

Geschäftsbericht  
2015





## **Kreisjugendring München-Stadt**

im Bayerischen Jugendring; Körperschaft des Öffentlichen Rechts

Paul-Heysel-Str. 22 • 80336 München • Telefon: 089 51 41 06 - 0 • Telefax: 089 51 41 06 - 45 • E-Mail: [info@kjr-m.de](mailto:info@kjr-m.de) • [www.kjr-m.de](http://www.kjr-m.de)

Verleger: Kreisjugendring München-Stadt

Verantwortlich: Stefanie Lux, Vorsitzende

Redaktion: Angelika Baumgart-Jena, Ingrid Zorn

Layout: Jana Beyreuther

Titel und Layout-Konzept: Fa-Ro Marketing, München

Bildnachweis: S. 7 Julian Schulz, S. 10, 11 Andreas Schebesta, S. 18 Tina Luderer, Fotos von vielen Fotografinnen und Fotografen, bei denen wir uns ganz herzlich bedanken.

Druck: SENSER-DRUCK GmbH, Bergstraße 3, 86199 Augsburg

Klimaneutral gedruckt mit Bio-Farben, Öko-Strom und chemiereduziert, auf 100% Recyclingpapier



Gefördert aus Mitteln der Landeshauptstadt München

Wir danken allen Kooperationspartnern und Unterstützern, die mit uns gemeinsam die Anliegen von Kindern und Jugendlichen vertreten und unsere Arbeit mitgetragen haben.

## KJR in Zahlen

Beim 7. Jugendvolkstanzfestival "Bunt tanzt gux." präsentierten sich 13 Tanzgruppen unter dem Motto "Handwerks- und Zunfttänze".

Die 5 Nightball-München-Projekte des KJR erreichten mit 162 Veranstaltungen 4.523 Teilnahmen, im Schnitt also 28 pro Abend.

In 2015 haben 447 Beschäftigte an Fort- und Weiterbildungsangeboten sowie Zusatzausbildungen teilgenommen.

"Auf Herz und Rampen prüfen" hat beim KKS-Festival sowohl mit Stadtteilchecks als auch offenen Angeboten ca. 566 Kinder erreicht.

Im KJR gab es 2015 insgesamt 805 Beschäftigte aus 31 Nationen (inkl. Bundes, Praktikant/innen und Saisonarbeiter/innen).

Insgesamt fünf Einrichtungsgebäuden gab es 2015 zu feiern. Vier Häuser konnten 50. Geburtstag feiern.

2015 gingen 1545 Bewerbungen beim KJR ein.

Der 6. KJR-Hallenfußballcup wurde an 2 Tagen mit insgesamt 18 Teams in 2 Spielklassen erfolgreich ausgetragen.

Die Beschäftigten des KJR haben 2015 ca. 78.960 Arbeitsstunden geleistet.

8 Ausgaben des K3 mit insgesamt 176 Seiten erschienen 2015.

## Arbeit des Vorstands

Nachdem bereits bei der Herbstvollversammlung 2014 wegen des vorzeitigen Ausscheidens des Vorsitzenden Tom Rausch außerplanmäßig Nachwahlen stattgefunden hatten, wurden bei der Frühjahrsvollversammlung im Juni 2015 turnusgemäß die Neuwahlen des Vorstands durchgeführt. An die Spitze des Jugendrings wählten die Delegierten dabei erneut die Sozialpädagogin Stefanie Lux vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Zum stellvertretenden Vorsitzenden bestimmten die Delegierten den Ökonomen Hans Radspieler von der Münchner Sportjugend, der dem KJR-Vorstand seit 25 Jahren angehört. Neu in den Vorstand gewählt wurden die Studentin der Theaterwissenschaften Judith

Städele von BildungsFreiräume e.V., der Industriekaufmann und Gewerkschaftssekretär Simon Schab von der DGB-Jugend München und der Scientific-Computing-Student Sinan Cokdegerli von der türkischen DİDF-Jugendgruppe. Wiedergewählt wurden die Physikerin Anna Drozkowski von der Evangelischen Jugend München (EJM), der Jurist Christian Agi vom BDKJ, die Philosophin Marina Lessig von den Jungen Europäern sowie der Photodesigner Julian Schulz vom Münchner Schülerbüro (MSB).

Nicht mehr angetreten waren die stellvertretende Vorsitzende Laura Pulz von der DGB-Jugend München, Elif Demir vom Jugendverband Elvan sowie Matthias Held von der Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV).



Der neu gewählte  
KJR-Vorstand.

### Vorsitzende

Stefanie Lux (BDKJ)

### stellv. Vorsitzende/r

Laura Pulz (DGB-Jugend) bis 06/2015

Hans Radspieler (MSJ) ab 06/2015

### Mitglieder

Christian Agi (BDKJ)

Elif Demir (Elvan) bis 06/2015

Anna Drozkowski (EJM)

Matthias Held (JDAV) bis 06/2015

Marina Lessig (verbandsfrei)

Sinan Cokdegerli (DİDF) ab 06/2015

Christoph Saur (Bay. Trachtenjugend) ab 11/2015

Simon Schab (DGB) ab 06/2015 bis 11/2015

Julian Schulz (Münchner Schülerbüro)

Judith Städele (BildungsFreiräume) ab 06/2015

Die Verabschiedung der ausscheidenden und die Vorstellung der neuen Vorstandsmitglieder wurde bei einem Biergartenfest in der KoRi Schneckenstein am 29. Juli gefeiert.

Schon bei der Herbstvollversammlung kam es zu einer weiteren personellen Veränderung. Nach dem Rücktritt des Vorstandsmitglieds Simon Schab, der aus beruflichen Gründen sein Amt niedergelegt hatte, wählten die Delegierten den 43-jährigen selbständigen Elektroinstallateurmeister Christoph Saur von der Bayerischen Trachtenjugend in den KJR-Vorstand.

Bei seiner Frühjahrsklausur beschäftigte sich der Vorstand mit aktuellen Entwicklungen der Flüchtlingsthematik. Vorstand und Leitungsrunde bewerteten die bisherigen Aktivitäten und besprachen weitere Planungen, außerdem gab es eine intensive Auseinandersetzung mit dem KJR-Positionspapier „Wer flieht braucht Hilfe – Refugees Welcome!“, das kurz danach auch beschlossen wurde. Zudem diskutierten Vorstand und Leitungsrunde über Perspektiven der Kinder- und Jugendarbeit bei der Kooperation mit Schule.

Auch bei der Herbstklausur beriet der Vorstand (bereits in der neuen Zusammensetzung) die aktuellen Ereignisse und die Aktivitäten des KJR in der Flüchtlingsthematik. Erneut behandelten die Vorstandsmitglieder das Thema Zusammenarbeit Jugendarbeit und Schule, die Ergebnisse dieses Diskussionsprozesses wurden Ende des Jahres dann beschlossen und Anfang 2016 als Positionspapier mit dem Titel „Wie eine gute Kooperation zwischen Jugendarbeit und Schule gelingen kann“ zum Münchner Ganztagsbildungskongress veröffentlicht.

Daneben gab es Informationen zum internen Organisationsentwicklungsprozess zur kooperativen Führung und eine Diskussion zur „Münchner Online-Jugendbefragung“. Bei dieser Klausur einigte sich der Vorstand auch auf einen Kontrakt zur Zusammenarbeit,

in dem die Regeln und die Verbindlichkeit der Arbeit im Vorstand vereinbart wurden.

In den monatlichen Sitzungen des Vorstands und der Ausschüsse bearbeitete man die unterschiedlichsten Themen. Durchgehend auf der Tagesordnung waren Fragen zur Flüchtlingsthematik und damit zusammenhängende politische Themen, z.B. die Positionierung gegenüber islamfeindlichen Angstkampagnen von Vereinigungen wie Pegida, Aufrufe zu Demos und die Unterstützung des

Jungen Bündnisses für Geflüchtete. In der Februarsitzung beschloss der Vorstand die „Positionierung des KJR-Vorstands gegen Bagida, Pegida und Co.“

Die Einrichtung eines Jugend- und Ausbildungstickets in München beschäftigte den Vorstand auch im Jahr 2015. Im Frühjahr wurde das Thema bei einem Besuch der jugendpolitischen



Beim Biergartenfest kämpften die Vorstandsmitglieder Marina Lessig und Simon Schab mit dem Radischneider.

Sprecherinnen und Sprecher der Rathausfraktionen im Vorstand besprochen. Die Stadträtinnen Beatrix Burkhardt (CSU) und Jutta Koller (Grüne) sowie Stadtrat Christian Müller diskutierten mit dem Vorstand unter anderem auch über die Themen junge Geflüchtete, Jugend und Polizei sowie Wohnen.

Die KJR-Vorsitzende Stefanie Lux hielt am 8. Mai zum 70. Jahrestag des Kriegsendes bei einer Veranstaltung der DGB-Jugend eine Rede, in der sie auf die Entstehung des Jugendrings ebenso einging wie auf die aktuellen Entwicklungen der Fremdenfeindlichkeit und des Alltagsrassismus. Sie rief dazu auf, die nationalsozialistische Vergangenheit nicht zu vergessen. Mangelndes Geschichtsbesusstsein und Verdrängung der mörderischen nationalsozialistischen Expansions- und Rassenpolitik bereiteten heute wieder den Boden für das Wiedererstarken rechtsextremen Gedankenguts.

Der KJR arbeitete auch weiterhin im Politischen Beirat des NS-Dokumentationszentrums mit, dessen Tätigkeit 2015 ganz im Zeichen der Eröffnung am 30. April stand.

Der Beirat wird auch künftig weiterarbeiten. Nachdem im Raum stand, seine Tätigkeit mit dem Datum der Eröffnung einzustellen, gab es ein eindeutiges Votum der Mitglieder, dass die bisherige Gremienstruktur für die kommenden zwei bis drei Jahre fortgeführt werden soll. Der Start der Einrichtung war sehr erfolgreich. Vor kurzem wurde der 200.000. Besucher begrüßt.

Ein besonders auffälliges Ergebnis der ersten Münchner Jugendbefragung aus dem Jahr 2012/2013 war, dass Jugendliche ihre negativen Erfahrungen mit der Münchner Polizei deutlich äußerten, obwohl danach eigentlich gar nicht gefragt worden war. Die vom Vorstand zu dem Thema eingerichtete Arbeitsgruppe besprach die

Ergebnisse mit Vertretern der Münchner Polizei und des Stadtjugendamts und traf dort auf Zustimmung. Es ist geplant, direkte Begegnungen zwischen jungen Menschen und der Polizei zu organisieren und auf der Multiplikatoren-Ebene - z.B. bei Fortbildungen und Tagungen - die Themen gemeinsam zu besprechen. Auch um mögliche Beschwerdewege bei vermeintlich oder tatsächlich ungerechtfertigten Interventionen soll es gehen. Die Gruppe wird ihre Arbeit fortsetzen.

Weitere aktuelle Themen im Rahmen der Vorstandsarbeit waren z.B. das Inklusionsprojekt „München für alle“, die Beteiligung des KJR am Runden Tisch Familie von OB Dieter Reiter, das Münchner Haus der SchülerInnen, die Probleme mit den Zuschussrichtlinien für die Förderung von Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) und die Münchner Grundvereinbarung zum Kinderschutz. Diskutiert wurden die Neuausrichtung des Fachausschusses des Vorstands, das OBEN OHNE Open Air am Königsplatz, der Streik der Gewerkschaft



**70 Jahre Kriegsende. Auch KJR-Vorsitzende Stefanie Lux sprach bei der Veranstaltung der DGB-Jugend am 8. Mai.**

Im KJR gibt es aktuell 66 Jugendverbände, 49 Freizeitmöglichkeiten und 8 Kindertageseinrichtungen.

ver.di im Sozial- und Erziehungsdienst, der Überarbeitungsprozess der pädagogischen Leitlinien des KJR, die Weiterentwicklung der Berufsorientierungstage und die Fortschreibung der strategischen und mittelfristigen Ziele. Beschlüsse gab es zu den operativen Zielen 2016, zur weiteren Finanzierung des Projekts „IdeenReichMobil“ und zum Einstieg in die Münchner Förderformel ab 2016 im KiTa-Bereich.

Der Vorstand führte im Herbst ein Gespräch mit Oberbürgermeister Dieter Reiter und mehrere Gespräche mit Fraktionen im Münchner Stadtrat. Beim OB wurden neben der Vorstellung des neu gewählten Vorstands das Jugend- und Ausbildungsticket sowie die Aktivitäten des KJR mit jungen Geflüchteten besprochen. Dazu kamen als Themen die Ergebnisse des Runden Tisches Familie und die Zusammenarbeit im Bündnis für Toleranz.

Um die Vorstellung des neu gewählten Vorstands ging es auch bei den Gesprächsterminen mit den Stadtratsfraktionen von SPD, CSU und Grünen. Inhaltliche Themen waren bei diesen Gesprächen ebenfalls das Jugend- und Ausbildungsticket und junge Geflüchtete. In den Fraktionen wurde daneben auch über die Entwicklung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, über Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Stadtplanung, über das Thema Jugend und Polizei (mit Bezug zu den Ergebnissen der Jugendbefragung) und über aktuelle Fragen der Finanzierung von Jugendarbeit gesprochen.

Gegen Jahresende befasste sich der Vorstand mit den aktuellen Entwicklungen im Stadthaushalt. Nachdem im Herbst kurzfristig Haushaltsschwierigkeiten der Stadt festgestellt worden waren, kamen alle im Jahr 2015 zusätzlich beschlossenen Ausgaben nochmals auf den Prüfstand und es wurden Anpassungen vorgenommen. Die Informationen der Verwaltung und aus den Frakti-



**Das Jugend- und Ausbildungsticket steht nach wie vor auf der To-do-Liste.**

onen zu den Beschlüssen der Vollversammlung des Stadtrats im Dezember waren nicht ganz eindeutig, so dass die mittelfristigen Auswirkungen der Beschlüsse auch zum Zeitpunkt der Erstellung

dieses Berichts noch nicht klar absehbar sind.

Der Vorstandsgipfel – das Treffen der Kreisjugendringe München-Stadt und München-Land – fand im März und im Oktober statt. Es wurden aktuelle Informationen aus der laufenden Arbeit und zu gemeinsamen Vorhaben ausgetauscht. Dabei ging es um die Einschätzung der Erfahrungen mit den neuen gemeinsamen Zuschussrichtlinien bei Fahrten und Ferienfreizeiten, um die Planungen für das OBEN OHNE Open Air, um die Abstimmung der Regelungen zum § 72a des SGB VIII (Führungszeugnis), um das Jugend- und Ausbildungsticket, um das Thema junge Geflüchtete, die Absprachen zum Deutschen Jugendhilfetag 2017 und um die geplante Satzungsreform im BJR.

### Vollversammlungen

Im Jahr 2015 wäre Anton Fingerle, der erste und langjährige Vorsitzende des KJR und Stadtschulrat, 100 Jahre alt geworden. Ein guter Grund, eine Vollversammlung im Anton-Fingerle-Bildungszentrum abzuhalten. Neben der Neuwahl des Vorstands empfahl die Frühjahrsvollversammlung dem BJR die Aufnahme des Vereins Bildungsfreiräume e.V. Zustimmung erhielt auch der BDKJ-Antrag auf Erhalt des Konzepts des Johanneskollegs mit seinen 112 Wohnheimplätzen. Dieses ist das einzige Münchner Wohnheim, das auch nicht-immatriulierte ausländische Studierende aufnimmt.

In der Herbstvollversammlung war mehr Zeit für Inhalte. Sehr intensiv wurde dabei das Thema Alltagsrassismus diskutiert und seine fließenden Übergänge hin zu Hass und Gewalt wurden

beleuchtet. Die KJR-Vorsitzende Stefanie Lux erinnerte in diesem Zusammenhang an die Aufgabe des Jugendrings, einem Aufleben militaristischer, nationalistischer, rassistischer und totalitärer Tendenzen entgegenzuwirken. Robert Andreasch von a.i.d.a. informierte mit einem Vortrag über aktuelle rechtsextreme und rechtspopulistische Aktivitäten in Bayern.

Die Vollversammlung empfahl außerdem die Neuaufnahme von drei Jugendverbänden aus den unterschiedlichsten Bereichen: Die Jugendgruppe „Schüler bauen Roboter“ fördert und unterstützt Schülerteams, die Roboter konstruieren wollen, um damit an Wettbewerben teilzunehmen. Die IDIZEM-Jugend bietet Kindern und Jugendlichen Austauschmöglichkeiten mit anderen Kulturen und Aktivitäten in den Bereichen Kunst, Kultur, Politik und Religion. Der Bund Deutscher Pfadfinder\_innen (BDP) pflegt die Pfadfinderei, bietet interkulturelle Bildung und internationalen Austausch sowie Maßnahmen zur Förderung von Integration und Inklusion junger Menschen mit Behinderung.

Einstimmig beschlossen wurde zudem der papierlose Unterlagen- versand im Sinne der Nachhaltigkeitsstrategie des KJR. Anträge des BDKJ zur Arbeitnehmerüberlassung, zur Prüfung, ob der KJR auch Trägerschaften für Jugendwohnheime übernehmen kann, und die Aufforderung, der KJR solle sich für Räume für Laienchöre und -orchester im geplanten Konzertsaal in München einsetzen, wurden von den Delegierten mit großer Mehrheit angenommen.

## Politische Arbeit im KJHA

Die Vertreter/innen der Jugendverbände im KJHA waren im Jahr 2015: Stefanie Lux (KJR, BDKJ), Hans Radspieler (Münchner Sportjugend), Laura Pulz bzw. Simon Schab (DGB-Jugend), Anna

Drozowski bzw. Michael Stritar (Evangelische Jugend) und Christian Agi (BDKJ).

Im dem monatlich stattfindenden Stadtratsausschuss wurde eine Vielzahl von Themen behandelt. Sehr häufig wurde das Thema Bildung und Berufseinstieg junger Menschen diskutiert. So wurden unter dem Titel „Berufsausbildung und Wohnen in München“ die Ergebnisse einer Befragung von Berufsschülerinnen und -schülern in München vorgestellt und ein Standard-Raumprogramm für Münchner Schulen verabschiedet, das inhaltlich das „Münchner Lernhauskonzept“ beschreibt.

Der KJHA beschloss die Bündelung der Angebote für junge Menschen unter 25 im Übergang in den Beruf mit dem Titel „Junge Menschen in Bildung und Beruf – JIBB“. Das seit 2004 diskutierte Konzept wird von Sozialreferat, Referat für Bildung und Sport und der Agentur für Arbeit gemeinsam getragen. Ziel ist die Beratung und Vermittlung Jugendlicher im Übergang Schule – Ausbildung – Beruf in einem Haus. Außerdem wurde ein Grundsatzbeschluss zur Weiterentwicklung der Angebote der Berufsbezogenen Jugendhilfe (BBJH) und JADE gefasst und die Weiterführung von JADE (Jugendliche an die Hand nehmen und begleiten) beschlossen. Das Projekt wird an 44 Münchner Mittelschulen und elf sonderpädagogischen Förderzentren durchgeführt.

Der KJHA beschloss auch die Übernahme der bislang vom Bund finanzierten Kosten für Schulsozialarbeit. Dabei wurden zahlreiche Angebote der Jugendsozialarbeit im Gesamtvolumen von 4,9 Mio. Euro in die Regelförderung übernommen.

Weitere Beschlüsse waren die Erhöhung von Schulsozialarbeitsstunden für die Berufsschule am Bogenhausener Kirchplatz, die Erweiterung der Schulsozialarbeit in Klassen berufsschulpflichtiger Asylbewerber/innen und Flüchtlinge an weiteren Standorten und ein Bericht zu prekären Bildungsübergängen.

Zudem wurde im Rahmen des Kommunalen Bildungsmanagements über die Umsetzung der Leitlinie Bildung und den Abschluss des Projekts „Lernen vor Ort“ berichtet sowie ein Fach-Arbeitskreis Bildung beschlossen.

Auch die Kindertagesbetreuung war 2015 ein wichtiges Thema im KJHA. So wurde wiederholt über das neue Anmeldesystem der Kindertageseinrichtungen beraten. Unter dem Titel „kita finder +“ soll ein EDV-gestütztes System für mehr Transparenz sorgen und große Erleichterungen für Eltern und Einrichtungsleitungen bringen. Die Weiterentwicklung der Münchner Förderformel war wiederholt Gegenstand von Beratungen. Dabei ging es um die künftige Finanzierung von Eltern-Kind-Initiativen und um die Überführung der verschiedenen Einrichtungen in die Münchner Förderformel. Die Situation von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen beschäftigte den KJHA auch 2015. Sozialreferentin Brigitte Meier und der Vertreter der Jugendamtsleitung Markus Schön berichteten über den aktuellen Stand zu Unterbringungen sowie Fach- und Hilfskräftebedarf im Jugendamt. Zur Zwischennutzung leerstehender Wohnungen zur Verselbständigung junger Erwachsener sowie junger Geflüchteter und zur Neustrukturierung des Aufgabenfelds im Jugendamt wurden Beschlüsse gefasst.

Weitere Themen im KJHA waren die Ziele 2015 des Sozialreferats, die Diskussion und Beschlussfassung über die Leitlinie Soziales (im Rahmen der Planungen „Perspektive München“) sowie Maßnahmen zur Personalgewinnung bei den Kindertageseinrichtungen und im Sozialreferat. Für die Kitas wurde dabei ein umfangreiches Maßnahmenpaket des Referats für Bildung und Sport beschlossen, wonach insgesamt 3,17 Mio. Euro für die Personalgewinnung in den städtischen Kindertageseinrichtungen aufgewendet werden.

Der 9. KJR-Fußballcup 2015 wurde an zwei Tagen mit insgesamt 23 Teams in vier Spielklassen ausgetragen.



Ebenfalls auf der Tagesordnung stand die Förderung von bürgerschaftlichem Engagement und Selbsthilfe im Sozialbereich. So wurde beispielsweise der dritte Bericht des Fachbeirats Bürgerschaftliches Engagement vom scheidenden Vorsitzenden des Fachbeirats Prof. Heiner Keupp vorgestellt. Das spontane Engagement für Geflüchtete im September des Jahres wurde dabei ganz besonders positiv bewertet. Gegen Jahresende wurde unter dem Titel „Prognose zur Entwicklung der Pflichtausgaben im Sozialbereich“ erstmals über künftige Probleme der Finanzierung von Sozialleistungen der Stadt diskutiert. Dieser Entwicklung wurde mit dem Haushaltsbeschluss der Vollversammlung im Dezember Rechnung getragen.

Zwei Themen im KJHA waren für den KJR im Jahr 2015 von besonderer Bedeutung: Die Münchner Online-Jugendbefragung wurde für 2016 beschlossen. Es wurden Mittel in Höhe von 41.000 Euro bereitgestellt. Das Aktionsbündnis „Wir sind die Zukunft“, in dem der KJR Mitglied ist, führt die Befragung wieder in Kooperation mit dem Jugendamt durch.

Ein weiterer Beschluss betraf die Errichtung des Neubaus Schrenkstraße / Westendstraße für das Multikulturelle Jugendzentrum und die Geschäftsstelle des KJR. Es wurde beschlossen, im Rahmen der



Generalsanierung der Freizeitstätte einen Neubau für die Geschäftsstelle des KJR zu errichten und die Planungen dafür voranzutreiben. Nach jeder Ausschusssitzung wurde ein gemeinsamer Newsletter des Aktionsbündnisses „Wir sind die Zukunft“ per E-Mail versandt, in dem über die im KJHA behandelten Themen berichtet wird. Nähere Infos unter [www.wir-sind-die-zukunft.net](http://www.wir-sind-die-zukunft.net)

### Kuratorium

Im Mai tagte das Kuratorium des KJR in der LOK Freimann und beschäftigte sich mit der Situation von jungen Geflüchteten in

München. Nach der Vorstellung des Projekts LOK Arrival, das in der Halle 23 der Bayernkaserne verschiedene Angebote für junge Geflüchtete bereithält, wurde das Positionspapier „Wer flieht, braucht Hilfe – Refugees welcome!“ vorgestellt. Es erhielt von den Mitgliedern des Kuratoriums viel Zustimmung.

### Bericht JAPs gGmbH

Die JAPs gGmbH ist ein Unternehmen des KJR, das sich vorwiegend im Bereich der Übergänge Schule – Beruf engagiert. Da die Trägerzulassung nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung (AZAV) vorliegt, kann die JAPs gGmbH auch Maßnahmen der Agentur für Arbeit durchführen.

Die JAPs gGmbH ist in drei Projekten aktiv:

In der überbetrieblichen Malerausbildung bildet das Team seit über 15 Jahren im Auftrag der Agentur für Arbeit und des Jobcenters Jugendliche zum/zur Maler/in und Lackierer/in aus.

Im Projekt MoQua wird 40 jungen Menschen Berufsqualifizierung und ein Schulabschluss ermöglicht. Die Maßnahme wird zu 100 Prozent durch die LH München aus Mitteln für die Berufsbezogene Jugendhilfe finanziert. Sie findet in eigens angemieteten Räumen in der Maxvorstadt statt.

Ein weiteres Projekt ist die Durchführung von Berufsorientierungscamps für die 7./8. Klassen von 14 Münchner Mittelschulen im Auftrag des Staatlichen Schulamts und der Agentur für Arbeit. Dabei werden jeweils für eine Woche Schülerinnen und Schüler einer Mittelschule in einem Schullandheim mit verschiedenen Methoden und Angeboten auf den Übergang ins Berufsleben vorbereitet und dazu beraten.



## Schwerpunkte und jugendpolitische Aktivitäten

### Ziele 2015

Zahlreiche Schwerpunktziele prägten die Arbeit des KJR im vergangenen Jahr. Die Ziele wurden mit einem umfangreichen und vielfältigen Maßnahmenkatalog versehen und umgesetzt. Eine ganze Menge Informationen gibt es dazu auf den folgenden Seiten. Alle Maßnahmen finden sich auf der Homepage [www.kjr-m.de](http://www.kjr-m.de) in der Rubrik „Über uns / Selbstverständnis & Fachlichkeit“.

### Flüchtlinge

Die Zahl der jungen Geflüchteten, die in München ankamen, blieb auch 2015 anhaltend hoch. Um auf diese Herausforderungen reagieren zu können, wurden seitens des Stadtjugendamts große Anstrengungen unternommen, die Kapazitäten und die dafür notwendige Logistik der phasenweise sehr angespannten Situation anzupassen. Der KJR beteiligte sich in Form verschiedener Projekte und spontaner Unterstützungsaktionen am Münchner Hauptbahnhof an der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben.

Das im März 2015 mit fünf neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gestartete WiM-Team wurde aufgrund des hohen Bedarfs bereits im Sommer auf zehn Stellen erweitert und war von Beginn an stark ausgelastet. Dies zeigte sich ebenfalls in der Bayernkaserne, wo sich das Projekt LOK Arrival sehr schnell zum Selbstläufer entwickelte. Auch hier wurde das Personal von zwei auf vier Stellen erweitert. Beide Projekte fanden aufgrund ihrer fachlichen Ausrichtung und ihrer damit verbundenen Besonderheit bundesweite Beachtung und großes Interesse in der Fachöffentlichkeit. Da es

sich in beiden Fällen um befristete Projekte handelt, wird es 2016 darum gehen, die weiteren Perspektiven in Abstimmung mit dem Stadtjugendamt zu klären.

#### LOK Arrival

Nach der offiziellen Eröffnung der Halle im März 2015 hat sich das Angebot innerhalb kurzer Zeit etabliert, die Besuchszahlen bewegen sich an „normalen“ Tagen zwischen 80 und 150 Kindern und Jugendlichen, bei besonderen Veranstaltungen auch deutlich darüber. Seit Jahresende 2015 ist LOK Arrival eine eigenständige Einrichtung mit einer Einrichtungsleitung.

Neben den klassischen Angeboten des Offenen Treffs gab es 2015 eine Reihe von Highlights in Zusammenarbeit mit dem Team Jugendkultur und verschiedenen Einrichtungen sowie ein Turnier des KJR-Fußballcups. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Begegnung mit Münchner Jugendlichen, deshalb finden regelmäßig Angebote auch außerhalb des Kasernengeländes statt, wie Ausflüge in die Stadt, Theater, Feste, aber auch Deutschkurse und Workshops (Musik, Sport, Kreativangebote).



**Kreativangebote sind beliebt bei den jungen Geflüchteten.**

Besondere jugendkulturelle Events waren „Elisabeth – das Musical“ (Workshop im Deutschen Theater), Konzerte von „Meggadadunga“ und „Naked SuperHero“ sowie ein musikalisches Workshop-Wochenende.

#### Willkommen in München

Das Projekt Willkommen in München, kurz WiM, ist im März 2015 mit dem Ziel gestartet, geflüchtete Kinder und Jugendliche in München dabei zu unterstützen, Zukunftsperspektiven für ihr Leben zu entwickeln. In der ersten Phase des Projekts wurde der Fokus dabei auf unbegleitete Minderjährige in Einrichtungen des Übergangswohnens gelegt. Mithilfe tagesstrukturierender (Freizeit-)Angebote erleichtert WiM den Jugendlichen das Ankommen in Deutschland. Dabei nutzt das WiM-Team bereits bestehende Strukturen, um für einen nachhaltigen Integrationsprozess zu sorgen.

Das Kernthema ist dabei die Organisation und Durchführung von auf die Zielgruppe zugeschnittenen Angeboten (Kultur, Sport, Kreativaktionen etc.). Weitere Schwerpunkte sind die Vernetzung mit bestehenden Jugendeinrichtungen und relevanten Fachgremien sowie die Einbeziehung von und die Zusammenarbeit mit bürgerschaftlichem Engagement im Rahmen der Angebote.

WiM ist es in kurzer Zeit gelungen, eine fundierte Angebots- und Vernetzungsstruktur zu entwickeln und umzusetzen, um die Unterbringungseinrichtungen für unbegleitete Minderjährige zu entlasten und die Träger und Einrichtungen im Feld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit einzubinden und zu beraten.

#### Unterstützung am Hauptbahnhof

Als München Anfang September über Nacht zum Drehkreuz für die Verteilung von Geflüchteten wurde, zeigten die Münchnerinnen und Münchner spontan ihre Hilfsbereitschaft. Die täglich zu tausenden

am Münchner Hauptbahnhof ankommenden Menschen wurden von Freiwilligen empfangen und mit dem Nötigsten erstversorgt. Auch große Notunterkünfte, z.B. in der Messe, hätten ohne den unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz nicht innerhalb von Stunden eröffnet werden können. Und ohne die unglaubliche Spendenbereitschaft der Bevölkerung und die organisatorischen Leistungen der Freiwilligen wäre es wohl kaum möglich gewesen, die Geflüchteten

mit Kleidung und Nahrungsmitteln zu versorgen. Der KJR hat dieses bürgerschaftliche Engagement von Beginn an unbürokratisch und schnell unterstützt. Es wurde Infrastruktur zur Verfügung gestellt, Mitarbeitende halfen bei der Logistik, der Verteilung von Spenden und der Koordination von Helferinnen und Helfern. Auch als die Zahl der ankommenden Geflüchteten mit Beginn des Oktoberfestes deutlich zurückging, setzte sich der KJR weiter für die Anliegen



**Tolle Angebote gab es beim Sommercamp von WiM in Kooperation mit dem BDKJ.**

20 KJR-Beschäftigte  
nahmen am Firmenlauf  
BARUN teil

der Ehrenamtlichen ein und trug damit zum Erfolg ihrer Arbeit bei. Anerkennung fand der große Einsatz aller Beteiligten nicht zuletzt durch einen Stadtratsbeschluss, der Mittel für die Aufrechterhaltung und den Ausbau der Freiwilligenstruktur zur Verfügung stellt, so dass sich die Initiative der freiwilligen Helferinnen und Helfer professionalisieren und dauerhafte Strukturen schaffen kann. Der KJR begleitet diesen Prozess als Treuhänder und unterstützt weiterhin durch Infrastruktur, Verwaltung und Beratung.

## Jugendpolitische Forderungen

Die letzte Kommunalwahl wurde vom KJR mit Jugendpolitischen Forderungen begleitet. Dabei hat sich der KJR auf wenige wesentliche Punkte konzentriert. Diese Themen finden auch Wiederhall in der Schwerpunktsetzung des KJR in den Folgejahren.

### Mobilität

Das Ziel im Bereich Mobilität ist klar und hoch gesteckt: „Wir setzen uns mit vielfältigen Aktivitäten dafür ein, dass bis 2017 ein Jugend- und Ausbildungsticket in München realisiert wird“. Der KJR hat zur Umsetzung den AK Jugend- und Ausbildungsticket ins Leben gerufen. Zusammen mit den Jugendverbänden und den parteipolitischen Jugendorganisationen versucht der AK, durch Aktion, Information und Diskussion dieses „dicke Brett zu bohren“. Denn es zeigte sich, dass das Thema Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ein komplexes Feld ist, in dessen Rahmen sehr viele Akteure mit unterschiedlichsten Interessen agieren. Erreicht werden konnte, dass das Thema Vergünstigung des ÖPNV für junge Menschen Einzug in die politische Diskussion gefunden hat und bei der anstehenden Tarifstrukturreform Berücksichtigung finden wird.

### Münchener Haus der SchülerInnen

Vorrangiges Ziel vom Münchener Haus der SchülerInnen ist es, Engagement von Schülerinnen und Schülern anzustoßen, zu unterstützen und lebendig zu halten. Durch Räumlichkeiten für Büros, Seminare und informelle Treffen soll das Haus Platz für das Engagement von Schülerinnen und Schülern schaffen, damit sie ihre Interessen im Feld der Schule besser vertreten können. Im Jahr 2015 wurden wichtige Entscheidungen getroffen. Der Stadtrat hat grundsätzlich die Förderung des Projekts befürwortet und wird

die notwendigen Mittel zur Realisierung und für den Betrieb zur Verfügung stellen. Die Initiatoren und zahlreiche Schülerinnen und Schüler haben den Förderverein Münchener Haus der SchülerInnen e.V. gegründet und somit den notwendigen rechtlichen Rahmen für eine Trägerschaft geschaffen. Aktuell fehlt noch eine geeignete Immobilie.

### Wohnen in München

Angesichts des angespannten Wohnungsmarkts und der hohen Mietpreise ist „Wohnen“ insbesondere für junge Menschen ein schwieriges Unterfangen. Deshalb wurde Anfang 2015 eine neue Stelle im Jugendinformationszentrum (JIZ) geschaffen, um Jugendlichen und jungen Erwachsenen mittels eines speziellen Beratungsangebots Hilfe und Unterstützung geben zu können. Die befristete Fachstelle wurde insbesondere von 18- bis 21-Jährigen aufgesucht. Vielfach handelte es sich um junge Menschen in Notsituationen, oftmals obdachlos oder von Wohnungslosigkeit bedroht. Hinzu kamen familiäre Schwierigkeiten, Arbeits- und Perspektivlosigkeit und auch psychische Probleme. Verschärft wird die Situation durch fehlende Unterkünfte für Auszubildende und Studierende. Aufgrund der Mangelsituation haben junge Leute aus dem Großraum München i.d.R. keine Berechtigung für einen der günstigen Wohnheimplätze – sie müssen u.U. bei ihren Eltern wohnen bleiben. Hilfe und Begleitung sind erforderlich, dies zeigen auch die gestiegenen Online-Zugriffe, die das JIZ im Themenbereich Wohnen verzeichnete.

### Räume für Kinder und Jugendliche

Angesichts der zunehmenden Verdichtung im städtischen Raum blieb es auch 2015 Aufgabe des KJR, sich für Räume für junge Menschen einzusetzen. So wurden beispielsweise die Bemühungen

**PREISE FÜR IN MÜNCHEN**

JobTicket<sup>\*</sup> IsarCardAbo<sup>\*</sup> Ausbildungstarif II

55,50€ / Monat 61,67€ / Monat 55,50€ / Monat

4 Ringe 4 Ringe 4 Ringe

Für Berufstätige Für die Allgemeinheit Schüler/innen, Azubis ab 15 Jahre

**UNTER DEM STRICH**

**ECHT UNGERECHT!**

VERGLEICH ABO VS. AUSBILDUNGSTARIF BEI GANZJÄHRIGER NUTZUNG  
\* EFFEKTIVE MONATSPREISE VON JOBTICKET UND ISARCARDABO BEI MONATLICHER ZAHLUNG.  
BEI JÄHRLICHER ZAHLUNG DER ABOs WIRD EIN ZUSÄTZLICHER RABATT GEWÄHRT.

um die Reaktivierung der „Spielraumkommission“ fortgesetzt. In diesem städtischen Gremium werden die Interessen von Kindern und Jugendlichen nach Frei- und Entfaltungsräumen gemeinsam mit allen Beteiligten vertreten und vorangebracht. Im Mai und Oktober fanden zwei Sitzungen statt. Die Themen waren neben Fragen der Geschäftsordnung und des Selbstverständnisses „Spielangebote für Mädchen UND Buben – Gendergerechte Spielplatzgestaltung“ und der Sachstand zur Fortschreibung Spielflächenversorgungsplan. Die Bemühungen des KJR um die Zwischennutzung der frei werdenden Räume der Stadtbibliothek im Westend für jugendkulturelle Aktivitäten waren erfolgreich. Die Räume von „Kösk“ wurden Anfang 2015 eröffnet und es entstand Platz für junge Kunst- und Kulturprojekte. Das Projekt ist eine Kooperation von FÄRBEREI und Multikulturellem Jugendzentrum Westend (MKJZ), ein offener Ort, um Kunst zu schauen und Kunst zu machen.

Auch die Forderung des KJR nach Einbeziehung junger Menschen bei der Stadtplanung wurde aufgegriffen, hier gab es ein sehr konstruktives Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern des Planungsreferats, das bereits zu gemeinsamen Projekten geführt hat.

#### Aktivitäten gegen Rechts

Die Bekämpfung von Rechtsextremismus, Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit ist eine Daueraufgabe, die alle demokratischen Kräfte fordert. Der KJR setzt auf Information und Aufklärung mit einer intensiven historischen und politischen Bildungsarbeit und gleichzeitig auf eine enge Vernetzung mit Initiativen, Organisationen und städtischen Einrichtungen. So organisiert er seit 2013 zusammen mit etwa zehn anderen Organisationen und Initiativen Veranstaltungen zum Prozess gegen den NSU und kooperiert eng mit „München ist bunt e.V.“ und allen engagierten

Initiativen gegen Rechts bezüglich der wöchentlichen „Montags-spaziergänge“ von Pegida. Der KJR ist Teil des „kommunalen Netzwerks gegen Rechtsextremismus und Rassismus in München“, das u.a. solche Kooperationen mit professioneller Beratung und Koordination unterstützt.

Für eine bewusste Wachsamkeit über demokratische Werte und Menschenrechte sind Kenntnis und Auseinandersetzung mit Zusammenhängen und Mechanismen, die in den Terror des Nationalsozialismus geführt haben, unerlässlich. Deshalb arbeitet der KJR eng auch mit dem NS-Dokumentationszentrum München zusammen, das mit seiner Dauerausstellung und dem Lernforum grundlegende Voraussetzungen bietet. Speziell zu

politischer Jugendbildung bezüglich Nachkriegszeit, Kontinuitäten und Rechtsextremismus entstehen aktuell in der Kooperation von KJR und dem NS-Dokumentationszentrum Bildungskonzepte und Angebote für Schulklassen und Jugendgruppen.

#### Lebensgrundlagen schützen

Klimawandel, Ressourcenknappheit und wachsende globale Ungerechtigkeit erfordern eine Veränderung von Verhaltensweisen und Lebensstilen. Unter dem Titel „Lebensgrundlagen schützen“ finden sich wichtige Forderungen an die Stadtgesellschaft und die Kommunalpolitik, die die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft im Blick haben. Mit seiner Beteiligung an öffentlichkeitswirksamen



**Kösk, das Zwischennutzungsprojekt im Westend, bietet Platz für junge Kunst- und Kulturprojekte.**

2015 verschickte das  
Pressereferat 84  
Pressemeldungen.

Veranstaltungen, z.B. dem Klimaherbst, konnte der KJR auf Themen wie „nachhaltiger Konsum“ aufmerksam machen und Angebote für Kinder und Jugendliche zur Vermittlung von Umweltthemen bieten. Bei der nachhaltigen Ausrichtung von Beschaffung und Ernährung geht der KJR mit eigenen Standards und der zunehmenden Einführung von regional und biologisch angebauten bzw. fair gehandelten Lebensmitteln in seinen Einrichtungen voran und positioniert sich z.B. mit einer öffentlichen Foodsharing-Station im JIZ gegen Lebensmittelverschwendung.

## Kooperationen

### München Sozial

Der KJR beteiligte sich auch 2015 aktiv am Bündnis München Sozial. Geschäftsführer Franz Schnitzbaumer und Grundsatzreferentin Dr. Manuela Sauer vertreten den KJR, der in der Arbeitsgruppe „Bildungsgerechtigkeit“ die Federführung übernommen hat. In der AG wurde die Verleihung des Siegels „München Sozial“ für den Bereich der Bildungspolitik vorbereitet. Das Siegel wurde der Landeshauptstadt im November erneut verliehen.

### Aktionsbündnis „Wir sind die Zukunft“

Die Ergebnisse der ersten Münchner Jugendbefragung haben gezeigt, dass Freiräume für junge Leute ein wichtiges Thema sind: Orte, an denen sich Jugendliche ohne Konsumzwang treffen können. Plätze zum Spielen, Skaten oder Kicken, wo niemand schimpft, wenn es mal etwas lauter wird. Treffpunkte zum Chillen und Quatschen, die nicht von Erwachsenen beaufsichtigt werden. 2015 hat sich das Aktionsbündnis „Wir sind die Zukunft“ des Themas mit der Aktion „Platz da!“ angenommen. „Platz da!“ versteht sich als Aufforderung an Gesellschaft, Stadtpolitik und Verwaltung, sich in der zunehmend verdichteten Stadt für die Schaffung und den Erhalt von Freiräumen für junge Menschen starkzumachen. Die Aktion hatte zwei Schwerpunkte: Eine gemeinsame Auftaktveranstaltung an einem zentralen Ort und viele Veranstaltungen in den einzelnen Stadtbezirken, wo die Kinder und Jugendlichen selbst noch einmal deutlich machen konnten, welche Flächen und Räume sie gerne für sich nutzen möchten.

„Wir sind die Zukunft“ versammelte am 19. Juni Kinder und Jugendliche zur Auftaktveranstaltung am Richard-Strauss-Brunnen. Die jungen Münchnerinnen und Münchner konnten an diesem Tag einen ungewöhnlichen Ort mitten in der Fußgängerzone „besetzen“ und dort ausgiebig chillen, spielen und Spaß haben, in kleinen Pools und im Brunnen planschen, in bequemen Liegestühlen relaxen, Gute-Laune-Musik hören, selber tanzen oder zuschauen, kreativ sein oder einfach nur faul sein und den Nachmittag genießen. Rund 20 Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit waren mit dabei (davon 14 KJR-Einrichtungen).

Zwischen Juni und Oktober gab es in zwölf Stadtbezirken 15 Veranstaltungen unter dem Motto „Platz da!“ in unterschiedlichsten Kooperationen (davon sieben unter Federführung von KJR-Einrichtungen).



Platz da! – Picknick mitten in der Fußgängerzone.

Eine weitere Aktivität des Bündnisses war die erste Verleihung der Auszeichnung „Offen für ALLE“. Fünf Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit wurde bescheinigt, dass sie die Standards einer LGBT-freundlichen Einrichtung erfüllen. Mehr Infos unter Fachliche Entwicklungen (s. S. 18).

Auch die Vorbereitungen für die Münchner Jugendbefragung und die Erstellung des regelmäßig erscheinenden Newsletters „Wir sind die Zukunft“ gehörten zur den Bündnisaktivitäten.

#### Netzwerk Ganztagsbildung

Die Zusammenarbeit zwischen Jugendarbeit und Schule blieb auch 2015 ein wichtiger Punkt der fachlichen Weiterentwicklung und der (fach-)politischen Auseinandersetzung. Die 2011 gegründete und vom KJR koordinierte „ARGE der Kooperationspartner der Offenen Ganztagschule (OGS) in München“ arbeitete weiter. Zu Beginn des Jahres wurde die enttäuschende Antwort von Bürgermeisterin Christine Strobl zu zwei Anträgen der ARGE mit der Aufforderung, eine finanzielle Beteiligung der LHM bei der OGS im Bereich der Sachkosten und bei den Personalkosten für die Essensausgabe zu übernehmen, nochmals besprochen und es wurde das Thema Inklusion in der OGS diskutiert.

Letzteres führte zu einem Sondierungsgespräch mit Vertreterinnen und Vertretern des Netzwerks Gebundener Ganztage, was in der Folge zu einer Fusion der beiden Gremien führte, die Anfang 2016 formell vollzogen wurde. Ziel des neuen Netzwerks Ganztagsbildung ist eine gemeinsam von Schule, Jugendhilfe, Kunst, Kultur und Sport gestaltete Ganztagsbildung, in der Kinder und Jugendliche ganzheitlich und optimal gefördert werden. Im Sinne von Bildung als Koproduktion engagiert sich das Netzwerk Ganztagsbildung für mehr partizipative Beteiligung junger Menschen, eine strukturierte

Kooperation von Jugendhilfe und Schule, die Verbesserung der Ressourcen sowie die Festlegung von Qualitätskriterien und Standards.

#### Kooperationsgremium Jugendhilfe – Schule

Die Kooperation mit dem Jugendamt und Referat für Bildung und Sport sowie weiteren freien Trägern im Kooperationsgremium Jugendhilfe – Schule erlebte zum Jahresende 2015 einen Rückschlag, als eine bereits fertig ausgearbeitete Beschlussvorlage für den Stadtrat - mit Modellprojekten für die Koordinationsfunktion von Schulsozialarbeit, der Beauftragung einer Bestandsaufnahme der bestehenden Kooperationen und einer personellen Vertretung der Träger in der Serviceagentur Ganztage – aus finanziellen Gründen zurückgezogen werden musste.

#### Integrations- und Beratungszentrum Jugend

Das „Integrations- und Beratungszentrum (IBZ) Jugend“ ist eine Kooperation des KJR mit Anderwerk und der DAA. Im IBZ beraten, vermitteln und begleiten pädagogische Fachkräfte Jugendliche rechtskreisübergreifend in Angebote der Berufsbezogenen Jugendhilfe. Das IBZ arbeitet eng mit dem Stadtjugendamt zusammen, das formal den Jugendhilfebedarf feststellt. Seit Oktober 2015 ist das IBZ kein Projekt mehr, sondern eine dauerhafte Einrichtung, die mit den institutionellen Trägern im Bereich JiBB – Jugend in Bildung und Beruf kooperiert.

#### 10 Jahre CASHLESS

Nach rund 1.500 Präventionsveranstaltungen mit 27.670 Jugendlichen feierte CASHLESS im Juli 2015 mit einem Sommerfest sein zehnjähriges Bestehen. Ob Handyschulden, ein ständig ausgereizter Dispo, eine unbezahlte Rechnung für die neue Konsole – der Umgang mit Konsum und Werbung sowie eine eigenständige, ver-

antwortliche Finanzplanung sind für junge Menschen oft gar nicht so leicht. CASHLESS, eine Trägerkooperation von KJR, Anderwerk GmbH und Deutschem Gewerkschaftsbund Bayern, vermittelt Jugendlichen in Schulen und Jugendeinrichtungen mit kreativen Methoden finanzielle Alltagskompetenzen. Das Ziel: Selbständig werden ohne Schulden.



Das CASHLESS-Team freut sich – was da wohl drin ist?

### Junges Bündnis für Geflüchtete

Zusammen mit den Jusos hat der KJR Anfang 2015 das Junge Bündnis für Geflüchtete gegründet. In diesem überparteilichen und -verbandlichen Bündnis steht die Verbesserung der Lebenssituation von Geflüchteten in München im Mittelpunkt. Dies soll vor allem durch dezentrale Unterbringung, bessere Bildungschancen und



durch die Ermöglichung politischer Teilhabechancen von Geflüchteten erreicht werden. Das Bündnis ist ein großer Erfolg. Zu den Arbeitstreffen kommen zum Teil über 100 engagierte junge Menschen. Die politischen Forderungen erhalten Gehör und das Bündnis gilt bundesweit als Vorbild für gelingende Bündnisarbeit im Themenfeld Flucht und Asyl. Gewürdigt wurde dies durch die Verleihung des mit 2.500 Euro dotierten Wilhelm-Dröschler-Preises. Mit diesem Preis würdigte die Bundes-SPD das vorbildliche ehrenamtliche Engagement der vielen im Jungen Bündnis zusammengeschlossenen Organisationen und jungen Menschen.

### München für alle

2014 traf sich erstmals eine Projektgruppe bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern von Gemeinsam Leben Lernen e.V., Offener Behindertenarbeit (OBA), Evangelischer Jugend, ECHO e.V., Münchner Volkshochschule – Fachgebiet Barrierefrei Lernen und KJR. Idee war eine Bedarfserhebung für die inklusive Ausrichtung von bestehenden Angeboten für Kinder und Jugendliche in München. In gemeinsamen Workshops mit Jugendlichen mit kognitiver Beeinträchtigung stand bald fest, dass es für den weiteren Weg in Richtung Inklusion neben der bloßen Bereitschaft der Kooperationspartner auch immer wieder um das Thema Ressourcen, vernünftige Ausstattung und Finanzierung geht. Deshalb wurde ein Antrag durch Gemeinsam Leben Lernen e.V. bei der Aktion Mensch gestellt.

Jetzt gibt es für drei Jahre eine Förderung auch von Personalstellen. In dieser Zeit sollen konkret drei Maßnahmen in der Vordergrund rücken: Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Behinderung soll durch einen Lotsendienst die Nutzung an Freizeit-, Bildungs- und Kulturangeboten in München erleichtert werden, z.B. auch durch bedarfsgerechte Begleitung; es werden Inklusionschecks durchgeführt, die die jeweiligen Angebote durch junge Menschen mit geistig/kognitiver Einschränkung bewerten und Rückmeldung zu Verbesserungen geben; es werden Schulungen zur Sensibilisierung angeboten, in denen die jungen Menschen mit Einschränkung als Experten und Expertinnen in eigener Sache Co-Referierende sind.

Der KJR ist als Kooperationspartner beim Projekt „München für alle“, wie es nun offiziell heißt, dabei und erste Anknüpfungspunkte zu Häusern der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie zur KJR-Fachstelle ebs (erleben – begegnen - solidarisieren) gibt es bereits.

### Städtisches Netzwerk gegen Rechts

Der KJR ist eingebunden in das kommunale Netzwerk gegen Rechtsextremismus, Rassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. Hier arbeiten unterschiedliche Fachstellen aus Verwaltung und Zivilgesellschaft zusammen, um eine kompakte, effiziente und breitgefächerte Plattform der Information und Beratung sowie der Unterstützung und Vernetzung von Aktivitäten zu gewährleisten. Das kommunale Netzwerk ist auch in die Planungen zur Weiterentwicklung der städtischen Handlungsstrategie gegen Rechtsextremismus, Rassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit eingebunden.



2015 wurden mit elf Stadtteilteams von "Auf Herz und Rampen Kinder und Jugendliche erreicht."

## Fachliche Entwicklungen

### Münchner Vereinbarung zum Kinderschutz

Durch das Bundeskinderschutzgesetz wurde der § 72 des Sozialgesetzbuches VIII neu gefasst. In der Folge war eine Überarbeitung der Münchner Grundvereinbarung nötig. Jugendamt und Träger – für den Bereich der Kitas war auch das Referat für Bildung und Sport beteiligt – erarbeiteten die neue Vereinbarung und unterzeichneten sie im vergangenen Jahr. Der KJR setzt nun die neue Vereinbarung um und entwickelt dafür neues Material und neue Verfahren.

### Nachhaltigkeit

Nachhaltiges Handeln und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) sind für die Einrichtungen und die Geschäftsstelle des KJR sowohl bei der Gestaltung des Alltags als auch in der pädagogischen Arbeit und bei einzelnen Projekten wichtige Themen. Seine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgte der KJR auch im vergangenen Jahr mit Maßnahmen in den verschiedenen Handlungsfeldern weiter. Die Umsetzung der 2014 eingeführten Standards für die Beschaffung von Lebensmitteln, Büro-, Merchandising- und Reinigungsartikeln sowie zur Mülltrennung wurde in einer Befragung evaluiert. Die Zwischenbilanz hat gezeigt: die Umsetzung läuft in den meisten Bereichen gut, aber es gibt noch Unterstützungsbedarf.

### Bildung für nachhaltige Entwicklung

Im Rahmen des Schwerpunktthemas „Entschleunigung“ organisierte der AK Nachhaltigkeit im Mai den Aktionstag „Mach mal langsam!“. Sechs Einrichtungen beteiligten sich mit verschiedenen Angeboten, z.B. Yoga für Kinder und Jugendliche. Der jährlich stattfindende Fachtag BNE beschäftigte sich im November unter dem Motto „Weniger ist mehr“ mit dem Thema Suffizienz. Darüber

hinaus beteiligte sich der KJR mit dem Jugendinformationszentrum und in Kooperation mit Green City e.V. und BenE München e.V. mit verschiedenen Veranstaltungen, z.B. einem Planspiel zur Klimapolitik, am Klimaherbst.

### Ernährung

Im Juni eröffnete das Jugendinformationszentrum einen öffentlich zugänglichen Foodsharing-Kühlschrank. Gemeinsam mit der Initiative Foodsharing e.V. wird es so zum „Fair-Teiler“ von überschüssigen Lebensmitteln, die sonst im Müll landen würden. Der KJR leistet damit einen Beitrag gegen Lebensmittelverschwendung.

### Mobilität

Im Frühjahr bot der KJR seinen Beschäftigten erneut die Möglichkeit, Fahrräder kostengünstig checken und reparieren zu lassen. An einem Tag wurden fast 40 Räder geprüft. Außerdem beteiligte sich der KJR mit einem Team von 89 Radlerinnen und Radlern am deutschlandweiten Wettbewerb STADTRADELN des Klima-Bündnis und trug mit mehr als 5.800 geradelten Kilometern und gut 840 kg vermiedenem CO2 aktiv zum Klimaschutz bei. Seit November nimmt der KJR an dem einjährigen Förderprogramm „Betriebliches Mobilitätsmanagement“ des Referats für Arbeit und Wirtschaft teil.



Die „Fair-Teiler“-Station im Jugendinformationszentrum – Abnehmer finden sich immer.



### Soziales

In der Veranstaltungsreihe „Zeitwerkstatt“ beleuchteten das JIZ und die Fachstelle Nachhaltigkeit gemeinsam in Vorträgen, Filmvorführungen und Workshops die Rolle von Zeit in der Gesellschaft aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Als Mitglied der Steuerungsgruppe Fair Trade Town München beteiligte sich der KJR an mehreren Aktionen, um die Münchner Stadtgesellschaft auf das Thema Fairer Handel aufmerksam zu machen.

### **Fachliche Entwicklungen in der OKJA**

#### Leitlinienstrukturreform

Im Frühjahr 2015 wurde die mit Beteiligung der KJR-Beschäftigten erarbeitete künftige Struktur der pädagogischen Leitlinien vom Vorstand beschlossen. Die neue Struktur sieht vor, dass statt der bisherigen vier nun zwei Leitlinien Grundlage für die pädagogische Arbeit sein werden. Die bisher bestehenden Leitlinien gehen auf in den beiden neuen „Chancengleichheit und persönliche Entwicklung“ und „Demokratie und gesellschaftliche Verantwortung“. Beide Texte beschreiben die Haltung, die die pädagogische Arbeit des KJR prägt, die konkrete Umsetzung für einzelne Arbeitsfelder wird in entsprechenden Arbeitshilfen konkretisiert. Nach dem Beschluss der Struktur durch den Vorstand erarbeiteten zwei Arbeitsgruppen die Textvorschläge für die neuen Leitlinien, die Anfang 2016 in eine breite Diskussionsphase gehen.

#### Ferien Extra

2015 startete nach dem erfolgreichen Vorbild der bereits etablierten Ferienmodellregion „Ferien Extra! Süd-Ost“ für die Stadtbezirke 14, 15 und 16 die zweite Region im Münchner Süden für die

Stadtbezirke 6, 17 und 18.

Analog der Region Süd-Ost wurden dazu sechs KJR-Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zu einem Verbund zusammengeschlossen, innerhalb dessen ein Ferienprogramm für den Sozialraum abgestimmt und durchgeführt wird. Beide Regionen werden von einem „Ferien Extra!“-Kordinator unterstützt.

Pro Programmheft werden jeweils zwei Schulferien (Fasching und Ostern, Pfingsten und Sommer, Herbst und Weihnachten) zusammengefasst und beworben. Neben dem Programmheft sind die Ferienangebote in der Münchner Feriendatenbank ausgeschrieben, so dass auch Interessierte aus anderen Stadtteilen die vielfältigen Angebote nutzen können.

#### LGBT-Siegel

Das Aktionsbündnis „Wir sind die Zukunft“ von KJR, Münchner Trichter und Fachforum Freizeitstätten hat die Auszeichnung „Offen für ALLE“ gemeinsam mit der Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen und dem Stadtjugendamt entwickelt, um Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zum LGBT-Thema fit zu machen. Ziel der Auszeichnung ist es, dass lesbische, schwule, bisexuelle und transgender Jugendliche erkennen können, dass sie in der Einrichtung willkommen sind, Ausgrenzung und Diskriminierung nicht akzeptiert werden und sie bei den pädagogischen Fachkräften ein offenes Ohr und eine unterstützende Haltung finden. Ende Oktober wurden die ersten fünf Einrichtungen ausgezeichnet. Stadtrat Christian Vorländer



**Stadtrat Christian Vorländer überreicht die Urkunden an die fünf LGBT-zertifizierten Einrichtungen.**

überreichte in Vertretung des Oberbürgermeisters die Auszeichnung „Offen für ALLE“ an die Einrichtungen frei.raum (Trudering), RamPe (Neuperlach), Südpolstation (Neuperlach), Tenne (Aubing) und Mooskito (Moosach). Die Auszeichnung gilt für vier Jahre und kann verlängert werden, wenn sich die Einrichtung erneut überprüfen lässt.

#### Rahmenkonzeption OKJA

Eine trägerübergreifende Arbeitsgruppe unter Beteiligung des Jugendamts erarbeitete ein Positionspapier zur Demokratischen Bildung in der OKJA, das im KJR breit diskutiert wurde. Sylvia Holhut (Fachstelle Demokratische Jugendbildung) und Grundsatzreferentin Dr. Manuela Sauer vertraten den KJR in dieser Arbeitsgruppe, die auch eine kleine Untersuchung zum Engagement

Münchner Kinder und Jugendlichen in Auftrag gegeben hat. Die Ergebnisse der Diskussionen und der Untersuchung wurden im Februar 2015 auf einem Fachtag vorgestellt. Das im Anschluss noch einmal überarbeitete Positionspapier wurde im Oktober in der Fach-Arge Jugendarbeit als Anlage zur Rahmenkonzeption OKJA verabschiedet.

Die Rahmenkonzeption sieht eine regelmäßige Befragung der Münchner Jugendlichen vor. So hat das Aktionsbündnis „Wir sind die Zukunft“ gemeinsam mit dem Stadtjugendamt im vergangenen Jahr die zweite Münchner Jugendbefragung für Frühjahr 2016 vorbereitet. Hier haben alle jungen Münchnerinnen und Münchner zwischen 15 und 21 Jahren die Gelegenheit, ihre Meinung zu München und ihrem Leben in der Stadt abzugeben und ihre Sorgen und Wünsche mitzuteilen. Schwerpunkt der Befragung ist das Thema „Räume für junge Menschen in der Stadt“.

#### NATÜRLICH<sup>2</sup>

Auch im Jahr 2015 haben wieder fünf Freizeitstätten ihr Speisen- und Getränkeangebot gemäß den NATÜRLICH<sup>2</sup>-Standards umgestellt. Mit NATÜRLICH<sup>2</sup> will der KJR seine Einrichtungen dabei unterstützen, ein nachhaltiges und gesundes Essens- und Getränkeangebot bereitzuhalten. Die teilnehmenden Einrichtungen verpflichten sich u.a., alle tierischen Produkte sowie die Getränke und Snacks für den Thekenverkauf zu 100 Prozent in Bio-Qualität zu kaufen und bei Obst und Gemüse zudem auf Regionalität und Saisonalität zu achten. Dabei geht es darum, für die Herkunft von Lebensmitteln zu sensibilisieren und auf ökologisch angebaute, regionale, saisonale und wenig verpackte Produkte zu setzen sowie den Kindern und Jugendlichen gesundes Essen schmackhaft zu machen. In den beiden Vorjahren haben bereits neun Einrichtungen am NATÜRLICH<sup>2</sup>-Umstellungsprozess teilgenommen und auch im Jahr 2016 machen sich wieder fünf Einrichtungen auf den Weg.



Einem krönenden Abschluss fand das HAPPY-Projekt beim Kinderkultursommer.

#### Projektförderung im KJR

Projektarbeit hat im KJR einen hohen Stellenwert. Dies zeigt sich an den vielen Projektideen, die in zwei Ausschreibungsrunden im Frühjahr und Herbst 2015 beim Vergabegremium eingereicht wurden. Das Gremium wählte Projekte aus unterschiedlichen Themenbereichen aus, darunter beispielsweise das Graffiti- und Musikprojekt des Jugendtreffs AKKU mit dem Titel „München ist buntes – Giesing ist international“. Dabei konnten sich die Jugendlichen des Jugendtreffs mit jungen Geflüchteten austauschen, gemeinsam eine Graffitiwand gestalten und gemeinsam Musik machen. Mit Musik hatte auch das Projekt „Happy“ zu tun, bei dem der gleichnamige Song von Kindern und Jugendlichen aus verschiedenen



Einrichtungen neu interpretiert wurde. Ihre vielfältigen Versionen konnten die jungen Künstlerinnen und Künstler beim KiKS-Festival auf die Bühne bringen.

Ausführliche Berichte zu allen Projekten sind im K3 nachzulesen.

## Fachliche Entwicklungen Kita-Bereich

### Münchner Förderformel

Zum 31.12.2015 wurden vom Referat für Bildung und Sport die Betriebsträgerschaften gekündigt. Eine Defizitdeckung gibt es nun nicht mehr. Aus diesem Grund wurden im Januar 2016 die Anträge für eine Förderung durch die Münchner Förderformel gestellt. Die Münchner Förderformel ergänzt die gesetzliche Förderung. Während sich bei der gesetzlichen Förderung die Kommunen und der Freistaat die Förderung hälftig teilen, erfolgt die Förderung aus der Förderformel ausschließlich aus zusätzlichen Haushaltsmitteln der LH München. Um diese Förderung zu erhalten, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden: so muss beispielsweise der Anstellungsschlüssel eingehalten werden und nach Möglichkeit besser sein als der gesetzliche Mindestanstellungsschlüssel (aktuell 1:11), Entgeltrahmen und Konzept müssen im Internet veröffentlicht werden und die vertraglichen Regelungen des Trägerschaftsvertrags unter Einhaltung der städtischen Benutzungssatzung müssen eingehalten werden.

Insbesondere die Standort-Kitas des KJR (Clubmäuse, KoRi Schneckenstein, Nordstern KIDDIES) profitieren von den zusätzlichen Geldern, mit denen weitere Fachkräfte finanziert werden können.

### Überarbeitung der Konzepte der Kindertageseinrichtungen

Im Zuge der Umstellung auf die Münchner Förderformel wurden

In den Kitas werden über 200.000 Mahlzeiten pro Jahr an die Kinder ausgegeben.

alle Einrichtungskonzepte überarbeitet. Jede Kita hat ihr Konzept so gestaltet, dass neben den pädagogischen und konzeptionellen Rahmenbedingungen des KJR nun auch die Individualität jeder Einrichtung zum Ausdruck kommt. So werden beispielsweise Tagesabläufe beschrieben sowie einzelne Abschnitte immer wieder mit Praxisbeispielen belegt. Ein gemeinsames Dachpapier stellt dar, was die Kitas im KJR auszeichnet.

### Neues Bundesprojekt „Sprachkitas“

Das Bundesprojekt „Frühe Chancen“, an dem sich Nordstern KIDDIES, KoRi Schneckenstein und Clubmäuse beteiligt hatten, endete zum 31. Dezember 2015. Das Projekt war ein wichtiger Bestandteil im Kita-Alltag, um die Kinder optimal auf das Schulleben vorzubereiten und dafür Sorge zu tragen, dass alle Kinder sprachlich aktiv am Tagesgeschehen teilnehmen konnten. Erfreulich ist, dass am 1. Januar 2016 das neue Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ startete. Mit dem neuen Programm soll alltagsintegrierte sprachliche Bildung mit Situationen aus der Lebens- und Erfahrungswelt der Kinder als fester Bestandteil im Kita-Alltag gefördert werden. Gerade für Kinder aus bildungsbenachteiligten Familien und Familien mit Migrationshintergrund wird hier ein weiterer Schritt zu mehr Bildungsgerechtigkeit gemacht. Neu ist, dass die Einrichtungen von einer Fachberatung, die das Referat für Bildung und Sport stellt, beraten und begleitet werden.

### Aktive Kinder brauchen aktive Eltern

Auch das Projekt „Aktive Kinder brauchen aktive Eltern“ endete zum 31.12.2015. Gerade in den Standort-Kitas ist aber eine enge

Zusammenarbeit mit den Eltern wichtig. Diese benötigen oft niedrigschwellige Bildungsangebote und Unterstützung in Alltagsfragen. Aus Mitteln der Münchner Förderformel konnte für diesen Bereich Personal eingestellt werden. Die KoRi Schneckenstein und die Nordstern KIDDIES haben jetzt jeweils eine eigene Mitarbeiterin, die in diesem Bereich die Leitungen unterstützt, das Team und die Eltern berät sowie auch Kinder ggf. einzeln oder in Kleingruppen fördert.



**Aktive Kinder brauchen aktive Eltern – gemeinsamer Austausch ist wichtig.**

### Philosophieren mit Kindern

„Brauchen wir Regeln? Was ist Gerechtigkeit? Warum sind nicht alle Menschen gleich, sondern irgendwie anders?“ - Über diese

und viele andere Fragen philosophieren Kinder in der Kinder- villa Drei Eichen, der KoRi Schneckenstein, bei den Nordstern KIDDIES und den Abenteuerkids Gern. „Kinder philosophieren über Nachhaltigkeit – und zwar gerne! Junge VorDenker“ heißt das Projekt, in dem Kinder zum gemeinsamen Nachdenken angeregt werden – über Zukunft, Mensch und Natur, Konsum, Lebensfreude, Kulturen und Gemeinschaft.

#### kita finder +

Seit November 2015 können sich Eltern über den kita finder + in den Kindertageseinrichtungen anmelden, gleichzeitig gibt es dort Informationen zu den einzelnen Einrichtungen. Im letzten Jahr konnten sich die Eltern zwar bereits über den kita finder anmelden, aber die Platzvergabe verlief noch mit Hilfe eines Abgleichs im Stadtteil. Nun läuft über den kita finder + auch die Aufnahme. Die Platzvergabe soll so schneller und besser für Familien und Einrichtungen gestaltet werden.

### **Fachliche Entwicklungen im Jugendverbandsbereich**

#### § 72a

Jugendverbände haben als Träger der freien Jugendhilfe eine wichtige gesellschaftliche Funktion: Weil sie dem Prinzip der Selbstorganisation folgen, vertreten sie direkt die Interessen junger Menschen und ermöglichen es ihnen, Demokratie zu erfahren und zu leben. Deshalb haben die Jugendverbände Anspruch auf öffentliche Förderung und Unterstützung. Gleichzeitig unterliegen die Jugendverbände aber auch gesetzlichen Regelungen – beispielsweise dem „Bundeskinderschut-

gesetz“. Aus der Neufassung dieses Gesetzes leitet sich die Verpflichtung für die Jugendverbände ab, sicherzustellen, dass niemand, der bereits wegen einem Sexualdelikt vorbestraft ist, in der Jugendverbandsarbeit tätig ist und Kontakt zu Kindern und Jugendlichen hat. Dies soll in der Praxis über die Vorlage des „erweiterten Führungszeugnisses“ erfolgen.

Um für Klarheit zu sorgen, welche Personengruppe ein Führungszeugnis vorlegen muss, hat man sich auf den Bereich Fahrten und Freizeiten als Tätigkeitsfeld mit „erhöhtem Gefährdungspotential“ beschränkt. Seit Januar müssen alle Betreuungspersonen, die an einer Fahrt eines Jugendverbands teilnehmen, nachweisen, dass das Führungszeugnis vorgelegt wurde. Als Fahrt gilt dabei jede Maßnahme, die beim KJR im Bereich „Fahrten und Freizeiten“ gefördert wird, also mehrtägige Ausflüge, Zeltlager und Ferienfahrten.

Der Nachweis der Einsichtnahme ist seit 1. Januar 2016 Fördervoraussetzung, d.h. ohne Nachweis gibt es für die Fahrt keine städtische Förderung! Die Einsichtnahme in das erweiterte Führungszeugnis übernehmen in München Hauptamtliche im Jugendinformationszentrum. Das hat den Vorteil, dass die Einsichtnahme dort unter datenschutzrechtlich sicheren Bedingungen und auf „neutralem Boden“ erfolgt.

Wissenswertes für Jugendleiterinnen und -leiter ist in den eigens dazu erarbeiteten Flyern und Infobroschüren zu finden. Um alle Fragen zum Thema Vorlagepflicht des Führungszeugnisses für Ehrenamtliche in den Jugendverbänden zu beantworten, wurde darüber hinaus eine Website [www.jugendverbaende-muenchen.de](http://www.jugendverbaende-muenchen.de) erstellt. Hier gibt es auch Infos zu Förderrichtlinien und zur Juleica, alle notwendigen Formulare und praktische Tipps wie Ausleihmöglichkeiten von Materialien sowie Termine für Fortbildungen und Veranstaltungen.



## Organisatorisches

### Leistungsorientierte Bezahlung

Auch 2015 wurde die bereits seit 2014 bestehende Dienstvereinbarung zur Verteilung des tariflich vorgesehenen Leistungsentgelts umgesetzt. Neben der pauschalen Ausschüttung von 60 Prozent des zur Verfügung stehenden Geldes an alle Beschäftigten wurde das verbleibende Leistungsentgelt in Form von Zusatzprämien verteilt:

- Teilnahme am Betriebsausflug während der Arbeitszeit
- Prämie für den Besuch von Fortbildungen
- Prämie für die Erfüllung von Zielvereinbarungen

### Streiks im Sozial- und Erziehungsdienst

Nachdem der Tarifvertrag zu den Eingruppierungsregelungen im Sozial- und Erziehungsdienst gekündigt worden war, blieben die Tarifverhandlungen zwischen Gewerkschaften und der Vereinigung kommunaler Arbeitgeberverbände (VKA) Anfang des Jahres zunächst erfolglos. Die Gewerkschaften riefen zum Streik auf, auch die Beschäftigten des KJR waren aufgerufen, sich zu beteiligen. Im Mittelpunkt standen eine bessere Bezahlung sowie eine umfassende Reform der Eingruppierung. Von April bis Juni 2015 beteiligten sich insgesamt 199 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus sieben Kindertageseinrichtungen und 24 Freizeitstätten des KJR am Streik. Ende September kam es – nach einer erfolglosen Schlichtung – zu einer Einigung. Mit dem Tarifabschluss stiegen die Entgelte der Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst um durchschnittlich 3,3 Prozent.

## Personalgewinnung

Auch im vergangenen Jahr fanden vielfältige Aktivitäten zur Personalgewinnung statt. So war der KJR erneut mit einem Ausbildungsstand auf dem OBEN-OHNE-Festival und präsentierte sich auf Messen und der Herbstvollversammlung als Arbeitgeber. Bei „Praktikant/inn/en on Tour“ konnten wieder unterschiedliche Einrichtungen besichtigt werden. Viele der Absolventen und Absolventinnen wurden nach Abschluss der Ausbildung als Beschäftigte für den KJR gewonnen.

## Ausbildung

Als Ausbildungsbetrieb war der KJR auch 2015 aktiv und erfolgreich. Das berufspädagogische Projekt JAPs (Jugend - Arbeit - Perspektiven) arbeitet im Auftrag der Agentur für Arbeit und des Jobcenter München. Im Rahmen der außerbetrieblichen Maßnahme wurden 15 Jugendliche, die auf dem regulären Ausbildungsmarkt chancenlos sind, zum/zur Maler/in und Lackierer/in ausgebildet. Sechs Azubis konnten teilweise schon nach dem ersten Ausbildungsjahr in reguläre Gewerbebetriebe des ersten Arbeitsmarkts zur Fortsetzung der Ausbildung vermittelt werden.

Daneben bildet der KJR acht engagierte

Auszubildende in den Ausbildungsberufen Veranstaltung, Büro- und Marketingkommunikation aus. Anfang 2015 beendete ein junger Mann die Ausbildung zum Verkaufsfachmann und wurde als Sachbearbeiter in der Abteilung Jugendarbeit im Team Jugendkultur übernommen. Im Sommer des Jahres beendeten drei weitere Auszubildende die Ausbildung mit Erfolg. Zwei von ihnen wurden ebenfalls in den Bereichen Sachbearbeitung und Sekretariat übernommen. Die Ausbildungsplätze wurden im September neu besetzt. Wie immer begann das Ausbildungsjahr mit einer Teambuilding. Diesmal in schwindelnder Höhe im Hochseilgarten auf dem Blomberg. Nicht nur im Partner-Parcours haben sich die neuen und alten Azubis gegenseitig unterstützt und den Grundstein für eine gute Zusammenarbeit gelegt.



Der KJR bietet Nachwuchskräften vielfältige Möglichkeiten, erste Praxiserfahrungen zu sammeln. Auch 2015 gewannen 29 Studierende des Bachelor-Studiengangs „Soziale Arbeit“ einen Einblick in die Offene Arbeit mit Kindern und Ju-

**Gemeinsam im Partner-Parcours.**

gendlichen. Darüber hinaus wurden kombinierte Praktika in der schulbezogenen Arbeit und in der Offenen Arbeit angeboten. Seit 2015 ist die Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten eine weitere Möglichkeit, einen Einblick in die Arbeit des KJR zu gewinnen. Für angehende Kinderpfleger/innen standen elf Praktikumsplätze im Sozialpädagogischen Seminar sowie vierzehn Praktikumsplätze im Anerkennungs-jahr für Erzieher/innen zur Verfügung.

Die qualifizierte Anleitung der Praktikantinnen und Praktikanten gewährleistet der KJR durch eine verpflichtende Teilnahme an einer Praxisanleiter/innen-Schulung. Zu Beginn des Praktikums erhalten alle Praktikantinnen und Praktikanten in einer internen Fortbildung eine Einführung in die Organisation und in die pädagogischen Festlegungen des KJR.

Weiterhin lernten 29 Jugendliche und junge Erwachsene den KJR im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) oder eines Bundesfreiwilligendienstes (BFD) kennen.

## Frauenförderplan

Der Kreisjugendring strebt an, 50 Prozent der Leitungsstellen in allen Bereichen mit Frauen zu besetzen. Dieses im Frauenförderplan verankerte Ziel konnte auch im Jahr 2015 erreicht werden. Auf der Leitungsebene der Geschäftsstelle arbeiteten acht Frauen und fünf Männer, vier Frauen und vier Männer waren als Teamleitung in der Geschäftsstelle tätig.

In den Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit hatten 27 Mitarbeiterinnen und 23 Mitarbeiter Leitungsfunktion oder die Funktion der Teamsprecherin bzw. des Teamsprechers inne. Alle acht Kindertageseinrichtungen des KJR werden von Frauen geleitet.

## Kooperativer Führungsstil

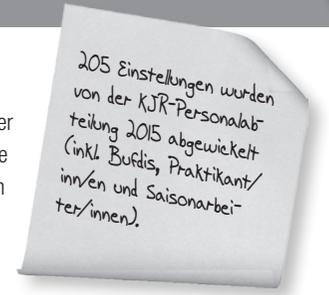
Im vergangenen Jahr wurde ein Orientierungs- und Entwicklungsprozess gestartet, bei dem die Führungsgrundlage des KJR – der kooperative Führungsstil – im Fokus stand. Ziel ist, ein einheitliches Verständnis darüber herzustellen, was kooperative Führung für die KJR-Führungskräfte bedeutet, wie sie im Alltag gelebt wird und wo es Entwicklungspotentiale gibt. Die manemo eG begleitete den Prozess, führte Workshops mit den Führungskräften durch, in denen diese sich einerseits aus Mitarbeiter/innen- und andererseits aus Vorgesetztenperspektive mit dem kooperativen Führungsstil auseinandersetzten. Die Standortbestimmung, die so vorgenommen werden konnte, wurde auf der Führungskräfte-tagung im Herbst präsentiert. Folgeschritte wie beispielsweise die Neukonzeptionierung der Führungskräfteentwicklung oder die Befragung aller Beschäftigten zur kooperativen Führung im Rahmen einer Mitarbeiter/innen-Befragung sind für 2016 geplant.

## Qualitätsmanagement im Bereich JADE

Das Qualitätsmanagement-System des KJR für den Teilbereich JADE (Jugendliche an die Hand nehmen) konnte insgesamt verbessert und in einem Qualitätsmanagement-Handbuch ausführlich dargestellt werden, so dass der KJR seit August 2015 zugelassener Träger AZAV für den Fachbereich „Maßnahmen der Berufswahl und Berufsausbildung“ ist. Das Zertifikat ist bis 2020 gültig, wobei jährlich ein Überwachungsaudit stattfinden wird.

Der KJR führt seit vielen Jahren das Projekt JADE erfolgreich an mehreren Schulstandorten durch. Im Sommer 2015 erhielt er ei-

nen positiven Bescheid der LH München, die Projekte für die nächsten beiden Schuljahre an insgesamt zwölf Standorten weiterzuführen.



## Generalsanierungen / Baumaßnahmen

Auch 2015 gab es in einigen Einrichtungen Bau- und/oder Planungsmaßnahmen.

Im Planungsbereich wurde für das Jugendzentrum **aqu@rium** in Pasing die beschlossene Generalsanierung durch die Ausführungsplanung konkretisiert, der Baubeginn erfolgt voraussichtlich 2017. Die Einrichtung wird abgerissen und durch einen kompletten Neubau ersetzt, der zusätzlich einen zweigruppigen Hort erhält. Das Gebäude des **Mädchen- und Jungentreff Muspilli** in Oberföhring wird auf Grund von statischen Problemen ebenfalls generalsaniert. Hier gab es 2015 weitere Planungsschritte, der Baubeginn wird 2017 erwartet.

Fünf Einrichtungen waren 2015 von größeren Baumaßnahmen betroffen:

Im **Jugendtreff am Biederstein** wird seit 2014 das Hauptgebäude komplett saniert, es wird ein neues Treppenhaus eingebaut und die Nutzbarkeit des ersten Obergeschosses verbessert. Durch eine Bauverzögerung ist mit einer Beendigung der Baumaßnahme erst Mitte 2016 zu rechnen.

Im **Freizeitreff Freimann** wurden im Rahmen der Generalsanierung die gesamte Einrichtung und der komplette Außenbereich

renoviert. Ein Rückzug aus dem Containerprovisorium war im August 2015 möglich. Die Einrichtung freut sich über die neuen Räume; bei der Wiedereröffnungsfeier im November 2015 wurde deutlich, wie intensiv sie bereits wieder genutzt werden.

Im **Kinderhaus** und im **Jugendtreff Harthof** wurde die schlechte Bausubstanz durch zwei neue Gebäude ersetzt. Der Baubeginn war im Sommer 2014. Die Einrichtungen konnten Ende 2015 die provisorische Containerunterbringung beenden und zurückziehen. Im **Intermezzo** in Fürstenried wurde das komplette Gebäude

durch das Referat für Bildung und Sport außen saniert und eine Wärmedämmung angebracht. Die Einrichtung hat nun auch einen neuen Eingangsbereich mit Aufzug.

Das Sozialreferat brachte im Juni 2015 einen Antrag auf Überplanung und Neubau des **MKJZ Westend** in den Stadtrat ein, der dort einen Neubau vorsieht, in dem neben dem MKJZ auch die KJR-Geschäftsstelle, ein zweigruppiger Hort, eine Servicestelle für Kindertagesbetreuung und zehn kleinere Wohneinheiten für junge Menschen untergebracht sind. Derzeit läuft die europaweite

Architektenausschreibung, deren Ergebnis Mitte 2016 erwartet wird. Mit einem Baubeginn ist nicht vor 2020 zu rechnen.

2016 werden weitere Planungsfortschritte für die Generalsanierung des **Jugendtreff Au** erwartet, da hier dringend notwendige Sanierungen anstehen. Vom Referat für Bildung und Sport sind weitere Maßnahmen im Bereich des **Kindertreff Bogenhausen** und des **Café Netzwerk** in der Luisenstraße geplant, da hier Schulsanierungen vorgesehen sind.

Das Gebäude für den **Kinder- und Teenietreff Arnulfpark**, das dort dringend benötigt wird, ist 2013 vom Stadtrat grundsätzlich beschlossen worden. Wegen der schwierigen Eigentumsverhältnisse und einer notwendigen Neuplanung ist mit einem Baubeginn nicht vor 2017 zu rechnen.

### Spendenaktionen und Freiwilligen-Einsätze

2015 unterstützten wieder viele Privatpersonen, Unternehmen und Stiftungen den KJR und sein Spendenprojekt **Hilfe für Kids**. Stellvertretend erzählen nachstehende Beispiele von den Aktionen und auch den Beweggründen der Förderer. Ausführlicher kann man sich im Jahresbericht von **Hilfe für Kids** und in den HfK-Nachrichten über die Ereignisse des Jahres informieren (als Download unter [www.hilfe-fuer-kids.de](http://www.hilfe-fuer-kids.de) verfügbar). Zudem gibt es eine eigene Facebook-Seite [www.facebook.com/hilfe.fuer.kids](http://www.facebook.com/hilfe.fuer.kids).

Die Münchener Hypothekenbank spendete 7.500 Euro an **Hilfe für Kids**. Anlass für die Spende war der weltweit erste nachhaltige Pfandbrief, den die Bank ausgegeben hat. Manchmal läuft's im Leben besser als gedacht. Dann kann man sich einfach nur freuen oder als Dankeschön eine Spende auf den Weg bringen –

Im Rahmen von einrichtungsübergreifenden kulturellen Aktionen wurden 2015 bei KJR-Angeboten 1806 Kindern ein Bühnenauftritt ermöglicht.



Neueröffnung im Freizeittreff Freimann. Alle freuen sich über die neuen Räume.





269 Privatpersonen,  
22 Unternehmen und  
14 Stiftungen/Vereine  
spendeten 2015 für  
Hilfe für Kids.

so geschehen im Fall vom Unternehmen „teamlutzenberger“: 1000 Euro gingen an **Hilfe für Kids**.

Aber auch das gibt's: Ein Münchner Unternehmer spendete sagenhafte 14.940 Euro. Anlässlich eines privaten freudigen Ereignisses bat er die eingeladenen Gäste, von Geschenken Abstand zu nehmen und lieber an **Hilfe für Kids** zu spenden.

Der Wunsch nach Sinnhaftigkeit und Nachhaltigkeit veranlasst immer mehr Unternehmen, anstatt der üblichen Weihnachtspräsente an Geschäftskunden lieber einen Geldbetrag an ein soziales Projekt zu spenden. An **Hilfe für Kids** dachte z.B. System-Technik Vogl GmbH mit 5.000 Euro, Minimax GmbH & Co. KG mit 4.000 Euro, Feld-M. GmbH mit 5.000 Euro. Und auch w&Co.MediaServices GmbH & Co. KG übergab im Dezember 3.000 Euro in Form eines großen Spendenschecks.

Nachhaltigkeit war auch das Thema von Tchaka, dem erlebnispädagogischen Zentrums des KJR: Das Team sammelte, säuberte und sortierte acht Stunden lang Pfandflaschen beim OBEN OHNE Open Air, tauschte dann 80 Kästen mit Glasflaschen und 3000 PET-Flaschen ein und spendete das Ergebnis von 1.001,64 Euro an **Hilfe für Kids!**

Der bilinguale Kindergarten des „International House for Kids“ spendete den Erlös des Herbstmarktes in Höhe von 470 Euro. Das Vereinsjubiläum der MRRRC Munich Road Runners ergab eine Spende von 640 Euro. Die Jugend der Pfarrei St. Bruder Klaus brachte 600 Euro für **Hilfe für Kids** auf den Weg. 2.323,03 Euro ersportelten die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Otobrunn im Rahmen eines Benefizsportevents von ihren Sponsoren für **Hilfe für Kids**.

Die SWM Bildungsstiftung unterstützte mit 27.000 Euro das Projekt „Aktive Kinder brauchen aktive Eltern“. Die Stiftung Chancen für Kinder beteiligte sich mit 90.000 Euro an der Weiterfinanzierung

unseres mobilen Bildungsangebots „IdeenReichMobil“ bis August 2017.

Die Berta-Käb Meyer-Stiftung finanzierte mit 1.800 Euro die „GeschichtenWerkstatt“ vom RIVA NORD im Rahmen des KiKS-Festivals und ermöglichte mit 5.500 Euro vielen benachteiligten Kindern die Teilnahme an den vielfältigen Kreativkursen im Musikischen Zentrum.

Katharina Riegel sorgte wieder dafür, dass viele Kinder- und Gemeinschaftswünsche von KJR-Einrichtungen im Rahmen ihrer Weihnachts-Wunschaktion in Erfüllung gingen. Der Weißblaue

Bumerang unterstützte mit Geld- und Sachspenden einige KJR-Einrichtungen.

Aber auch Zeitspenden sind beim KJR immer willkommen. Viele Freiwilligen-Teams von Unternehmen engagierten sich auch 2015 tatkräftig in einigen KJR-Einrichtungen, z.B. Cisco Systems GmbH, Bain & Company, die Marines vom amerikanischen Konsulat München, BIOGEN Idec, Giesecke & Devrient, Interhyp AG, ProSieben und auch der TÜV-Süd.



**Mitarbeiter von der Firma Interhyp bauen aus Paletten neue Sitzbänke für die LOK Arrival.**

## Aktionen und Veranstaltungen

### OBEN OHNE

Am 18. Juli 2015 feierten 18.000 Besucherinnen und Besucher bei einem Eintritt von 3 Euro wieder auf dem Königsplatz das OBEN OHNE Open Air der Kreisjugendringe München-Stadt und München-Land. Mit namhaften Acts wie Kontra K und der Münchner Band Exclusive war das Festival bereits früh ausverkauft. Am Festivaltag sorgten alle Bands den ganzen Tag bei herrlichem Wetter für eine atemberaubende und friedliche Open-Air-Stimmung und ließen die jungen Leute tanzen und feiern.

Auch 2015 gab es für Unternehmen die Möglichkeit, sich auf der „Azubi-Straße“ als Ausbildungsbetrieb zu präsentieren. Erneut dabei waren die Musik-Gebärdensprachdolmetscherinnen – direkt auf der Bühne platziert, übersetzten sie zeitgleich die Texte der Bands in Gebärdensprache.

Abwechslungsreich war auch das Rahmenprogramm der Jugend-



verbände und Einrichtungen des KJR, die sich wieder in großer Vielfalt präsentierten.

### Fachtagungen

2015 war ein fachveranstaltungsreiches Jahr: **Ich allein könnte nichts ändern. Demokratische Bildung in der OKJA** - Mit diesem Thema startete der erste Fachtag im März, der vom Aktionsbündnis „Wir sind die Zukunft“ und vom Netzwerk Demo-

kratische Bildung München organisiert wurde. Dabei ging es um die Fragen, warum die Offene Arbeit ein guter Ort ist, um Erfahrungen mit Demokratie zu machen, welche Chancen sie bietet und wie diese Chancen genutzt werden. Ziel war, den Entwurf des Positionspapiers zur demokratischen Bildung in der OKJA mit den Teilnehmenden aus Politik, Verwaltung und Pädagogik zu diskutieren, um die Rahmenkonzeption Offene Kinder- und Jugendarbeit in diesem Punkt fortzuschreiben.

Kurz darauf ging der AK Interkult in Kooperation mit dem Jugendinformationszentrum der Frage nach, ob der **Islam in Deutschland – Eine Religion unter Generalverdacht** ist. Anlass dafür waren (und sind) zehntausende islamfeindliche Demonstrierende auf den Straßen und Anfeindungen von Muslimen in der Öffentlichkeit. Die Angst vor dem Islam und die Feindseligkeit gegenüber dieser Religion erreichen neue Dimensionen. Wie die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen darauf reagieren kann und soll, stand im Zentrum des Tages. Expertinnen und Experten setzten sich mit islamfeindlichen Tendenzen in Deutschland auseinander und hielten der verzerrten Islam-Wahrnehmung Fakten und realistische Einschätzungen entgegen.

Im Juli gab es gleich zwei Fachtage **Junge Flüchtlinge in München**. Aufgrund der großen Zahl junger Geflüchteter, die nach München gekommen sind, waren auch immer mehr Beschäftigte in der Jugendhilfe in ihrer täglichen Arbeit mit dem Thema befasst. Gleichzeitig war es nicht einfach, einen Überblick über die Lebenssituation und den Alltag junger Geflüchteter zu bekommen. Der KJR wollte mit diesem Fachtag so viele Informationen wie möglich gebündelt zur Verfügung stellen und dazu beitragen, dass die in der Jugendarbeit Tätigen einen guten Überblick über

Im Jahr 2015 erschienen 13 Informationen für die Beschäftigten und 11 Sonderinformationen.

die Situation in München erhalten. Dazu waren Vertreterinnen und Vertreter des Jugendamts, des Referats für Gesundheit und Umwelt, der Regierung von Oberbayern, des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge, von Refugio, der Schlau-Schule, dem Flüchtlingsrat, der heimatlen-Jugend und weiteren Organisationen eingeladen, in Kurzvorträgen die aktuelle Situation zu erläutern und Informationen zur Verfügung zu stellen. Aufgrund der großen Nachfrage wurde der Fachtag wiederholt. So konnten über 300 Fachkräfte erreicht werden.

Im Oktober stand in Kooperation mit der Katholischen Stiftungsfachhochschule München der Fachtag **Freiräume in der Stadt** auf dem Programm. Die erste Münchner Jugendbefragung hatte gezeigt, dass Freiräume, die sich junge Menschen selbst aneignen, gestalten und verantworten können, ganz weit oben auf der Wunschliste stehen. Ein Viertel der Jugendlichen hatte angegeben, dass es zu wenige Plätze gibt, an denen sie sich ungestört aufhalten können. Stadtbaurätin Prof. Dr. Elisabeth Merk erläuterte, wie in einer hochverdichteten Stadt Potenzial und Konflikt den öffentlichen Raum bestimmen. Prof. Dr. Michael Winkler von der Universität Jena ging der Frage nach, ob Frei(t)räume die übersehene Grundidee der Sozialpädagogik sind. Am Nachmittag besuchten die Teilnehmenden in verschiedenen Exkursionen vielfältige jugendliche Freiräume bzw. Freiraumideen in der Stadt.

Anfang November drehte sich alles um **Digitale Entschleunigung**. Ausgangspunkt war die Beobachtung, dass Neue Medien oft mit der Verdichtung von Arbeitsprozessen, der Beschleunigung von Kommunikationsverhalten und der Entgrenzung von Arbeit und Freizeit gleichgesetzt werden. Der Fachtag ging der Frage nach, ob neue Techniken per se zu einer Verdichtung führen müssen oder ob es auch Möglichkeiten gibt, die bewusst dieser Verdichtung und Beschleunigung entgegenwirken können, und welchen Beitrag pä-

dagogische Fachkräfte hierzu leisten können und sollen. Alexander Steinhart referierte anschaulich über angepasste „Zeiträume“ und die Kontrolle über die eigene Vernetzung, bevor sich verschiedene Workshops mit praktischen Möglichkeiten in der alltäglichen (pädagogischen) Arbeit auseinandersetzen.

Teilen und Schenken, urbane Selbstversorgung, global denken und lokal handeln sind erste Schritte hin zu einer Gesellschaft, in der

Fachtag  
in Kooperation von KJR München-Stadt und  
Katholischer Stiftungsfachhochschule München

## FREIRÄUME IN DER STADT

Freitag, 16. Oktober 2015  
9:30 bis 17:00 Uhr  
Aula der Katholischen Stiftungsfachhochschule München

Katholischer Jugendring München-Stadt  
KJR

weniger zu verbrauchen und zu besitzen nicht als Einschränkung, sondern als Bereicherung empfunden wird. Im November beschäftigte sich der jährliche Fachtag zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung unter dem Motto **„Weniger ist mehr!“** damit, wie Kinder- und Jugendarbeit eine zukunftsfähige Stadtgesellschaft fördern kann. Referentin Dr. Friederike Habermann zeigte in ihrem Vortrag anhand vieler Beispiele, wie suffiziente, nachhaltige Lebensstile die gesellschaftliche Transformation in Richtung nachhaltiger Entwicklung fördern können. In den Workshops wurden praktische Ansätze für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen am gesellschaftlichen Wandel erprobt.

Die geschlechtsspezifische Arbeit wurde im vergangenen Jahr in verschiedenen Veranstaltungen fachlich weiterentwickelt. Im April beschäftigte sich die Fachkonferenz Geschlechtsspezifische Jugendarbeit mit dem Thema **Intersektionalität** in der Jugendarbeit. Prof. Dr. Sandra Smykalla von der Katholischen Hochschule für Sozialwesen in Berlin gab in ihrem Impulsvortrag einen Einblick in die Entstehung und Bedeutung von Intersektionalitätsansätzen in der Sozialen Arbeit. Markus Nau von der GIBS-Stelle des Stadtjugendamts erläuterte im Anschluss die konkrete Bedeutung von Intersektionalität für die Jugendarbeit in München und zeigte sehr praktisch, wie sich intersektionelle Ansätze beispielsweise in der Planung von Projekten umsetzen lassen.

Das zehnjährige Bestehen der Leitlinien Jugenarbeit der LH München nahm das Netzwerk Jugenarbeit München zum Anlass für die Fachreihe **Jungen im Diskurs**. Konzeption und Planung der Veranstaltungsreihe lag in den Händen der KJR-Fachstelle Jugenarbeit. Inhaltlich bot die Reihe einen Rückblick auf zehn Jahre Jugenarbeit und beschäftigte sich schwerpunktmäßig mit den Themen Gewalt, Fußball und Fankultur sowie Familie, Bildung und Beruf.

72 Maßnahmen und  
866 Teilnahmen wurden  
2015 über Hilfe für Kids  
bezugsschusst.

Das Fachgespräch **Mädchen im Diskurs**, das von der KJR-Fachstelle Mädchenarbeit in Kooperation mit dem Fachforum Mädchenarbeit organisiert wurde, stand unter dem Motto Queere Mädchenarbeit – ein Widerspruch? Sinah Klockemann, Mädchenarbeiterin und Mitglied der LAG Mädchenarbeit Hessen, gab einen Input zu den Fragen, ob sich Mädchenarbeit auch heute noch auf Mädchen beziehen kann oder ob damit Geschlechterklischees und Heteronormativität reproduziert werden und ob Mädchenarbeit und Mädchenpolitik dadurch gefährdet werden.

### Jubiläen

Insgesamt fünf **Einrichtungsjubiläen** gab es 2015 zu feiern. Ihr 10-jähriges Bestehen feierte die Kindervilla Theresia, und der Freizeittreff 103er Obergiesing, das Tasso 33, 's Dülfer und das FEZI am Wettersteinplatz konnten ihren 50. Geburtstag feiern. Nicht weniger als 43 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KJR wurden im Rahmen der **Jubilarsehrung** mit persönlichen Worten und kleinen Geschenken für ihre langjährige Tätigkeit geehrt. Zusammen kamen die Jubilarinnen und Jubilare auf stolze 730 Dienstjahre beim KJR. 13 Beschäftigte feierten ihr 10-jähriges Dienstjubiläum, 16 ihr 15-jähriges, fünf ihr 20-jähriges, vier ihr 25-jähriges und drei das 30-jährige Dienstjubiläum. Heidi Kurzhals und Elisabeth Schmidt brachten es sogar auf 35 Beschäftigungsjahre.

### Ferienangebote

Jugendverbände und Einrichtungen des KJR boten auch 2015 ergebnisreiche Ferienaktionen für Kinder und Jugendliche. Gemein-

sam mit der Zirkusfamilie Frank veranstaltete der KJR wieder den **Zirkus Nordini**. Über 100 Mädchen und Jungen verbrachten die erste Sommerferienwoche auf der Zirkuswiese an der Weitlstraße, konnten in Workshops artistische Fähigkeiten wie Clownerie, Jonglage sowie Seiltanz erlernen und am Ende bei einer großen Abschlussgala ihr Können präsentieren.

Beim KJR-Projekt **Komm doch mit nach Indien** waren 42 Kinder zwischen 6 und 12 Jahren fünf Tage lang den Geheimnissen der indischen Kultur auf der Spur, lernten indisches Essen und Mallhakamb – eine Form des Yoga, die am Seil und an einem Pfahl praktiziert wird – kennen.

Ein tolles Ferienprojekt boten der Bund der Deutschen Katho-

lichen Jugend (BDKJ) und das KJR-Projekt „Willkommen in München“ im August für minderjährige Geflüchtete auf dem Gelände des kirchlichen Zentrums Haidhausen. Zwei Wochen lang konnten die Jugendlichen ein sowohl sportliches, als auch kulturelles Sommerprogramm mit Seifenblasen, Freundschaftsbändchen und Wasserschlachten in vollen Zügen genießen.

Die beiden integrativen Sommerferiencamps des Tchaka für Kinder und Jugendliche sorgten für viele neue Aktionen und tolle Abenteuer. Während sich die 12- bis 15-Jährigen im **Outdoor Action Camp** verausgabten, gab es für die 8- bis 12-Jährigen



730 Jahre für den KJR – Jubilarsehrung beim KJR.

ein **Hexen- und Zaubererlager**. Rund 170 Kinder verbrachten zwei wunderschöne Wochen am Walchensee.

Ein neues überregionales Ferienangebot für die Herbstferien war **Nostrum Tournamentum**, ein ritterliches KJR-Pferdeturnier. Rund

50 Kinder sägten, hämmerten und schraubten an ihren Turnierpferden, um beim großen Ritterturnier zu punkten.

**Ferien Extra!** ist das gemeinsame Ferienprogramm von sechs Einrichtungen des KJR im Münchner Süd-Osten, dieses Jahr sind

weitere sechs Einrichtungen im Münchner Süden hinzugekommen. Sie boten auch 2015 ein attraktives Programm für Kinder und Jugendliche während der Schulferien – von Tagesausflügen über Ferienfahrten bis hin zur Tagesbetreuung.

### Sonstige Veranstaltungen

Der **KJR-Jahresempfang** war 2015 wieder „on the road“ und besuchte den Abenteuerspielplatz Maulwurfshausen, den Kinder- und Jugendtreff Zeugnerhof, das Korbinianshaus des BDKJ und den Kriechbaumhof der Jugend des Deutschen Alpenvereins. Vorgestellt wurden spannende Projekte zum Thema Nachhaltigkeit.

Seit 20 Jahren gibt es im KJR **kids on stage** und auch die Jubiläumsveranstaltung mit einer Mischung aus Gesang, Tanz, Theater, Live-Musik, die rund 100 begeisterte Mädchen und Jungen von 6 bis 12 Jahren aus verschiedenen Einrichtungen präsentierten, war ein voller Erfolg.

Einen tollen Abschluss fand das Projekt **Rock im Graben** mit einem Live-Konzert und der Filmpremieren der projektbegleitenden Dokumentation im Gasteig. Bei dem Projekt, das bereits 2014 gestartet war, bekamen Jugendliche aus KJR-Freizeitstätten die Möglichkeit, ihre eigene Musik gemeinsam mit Mitgliedern des Bayerischen Staatsorchesters und der StreicherBigBand Bluestrings zu spielen.

Bereits zum 13. Mal veranstaltet rec-play, das Tonstudio des afk-Radioprojekts, den Live-Musik-Wettbewerb **muc-king** für Münchner Newcomer-Bands. Nach mehreren Vorrunden-Gigs in KJR-Einrichtungen fand das Finale im Spectaculum Mundi statt.



Nostrum Tournamentum, ein ritterliches Pferdeturnier. Ein erfolgreicher Schütze auf dem Pferd „Flocke“.

Am Ende wurde die Truderinger Band „We Need Rehab“ zur Gewinner-Band gekürt.

Tanzen ist Ritual, Brauchtum, Kunst, Sport oder einfach ein Gefühlsausdruck. Für die jungen Tänzerinnen und Tänzer, die im Juni bei **Bunt tanzt gut** auf dem Münchner Tollwood-Festival auftraten, ist es alles auf einmal. 2015 präsentieren 13 Jugendvolkstanzgruppen „Zunft- und Handwerkstänze“ aus aller Welt.

Flott unterwegs waren die 20 Läuferinnen und Läufer vom KJR-



**Bunt tanzt gut** – diesmal standen Zunft- und Handwerkstänze auf dem Programm.

Team, die beim **B2RUN** gemeinsam die sechs Kilometer lange Strecke bewältigten.

**sommer.dok** hat die Sonne gepachtet – auch bei der dritten Geschichtswerkstatt auf dem Königsplatz war kollektives Schwitzen angesagt. Als offenes Angebot, das von jungen Menschen für junge Menschen geplant, organisiert und durchgeführt wird, baut es eine Brücke zwischen dem benachbarten NS-Dokumentationszentrum und der jungen Stadtgesellschaft und es zeigt sich deutlich: historisch politische Bildung in jungen Händen ist attraktiv, qualifiziert

und unangepasst. Sie ist auch ein Kompass dafür, wie engagiert und interessiert sich Jugendliche mit Geschichte und Gegenwart auseinandersetzen, wenn sie selbstbestimmt Bildungsarbeit gestalten können.

Beim **5. KiKS-Festival** von 22. bis 31. Juli waren unter dem Motto „Entdecke deine Möglichkeiten“ Kinder, Jugendliche und Familien eingeladen, Angebote kultureller Bildung auf dem Gelände der Alten Messe zu erleben und mitzugestalten. Das zehntägige Programm, bei dem der KJR Mitveranstalter ist, bot insgesamt 111 Mitmach-Angebote, 40 Bühnen- und Filmpräsentationen und acht Ausstellungen und wurde gemeinsam mit 123 Partnern aus Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen, Vereinen, Kulturinstitutionen und Schulen gestaltet. 1500 Kinder und Jugendliche traten auf den Bühnen des KiKS-Festivals auf. Im Rahmen von KiKS fand auch das KJR-Musikprojekt „Happy“ seinen Höhepunkt: „Same old Song“ – ein von JJ Jones ins Leben gerufenes Musikkulturprogramm – machte den ersten Tag des Festivals für etwa 150 Kinder und Jugendliche zu ihrem ganz persönlichen „Happy Day“. Unterstützt von Bühnen-, Musik- und Tanzprofis, Pädagoginnen und Pädagogen führten zehn verschiedene Gruppen in der Kongresshalle ihre Version von Pharrell Williams' Song „Happy“ auf, die sie monatelang im Voraus geplant und einstudiert hatten.

Traumfußball bei angenehmen Temperaturen gab es am 25. und 26. Juli beim **9. KJR-Fußballcup**. Unter dem Motto „gemeinsam – fair – aktiv“ kickten 23 Teams in vier Spielklassen um Pokale und Preise.

Am 27. Juli wurde im JIZ das Buch **„Der Mensch ist ein Reichtum“** über Anne Ziegler-Weispfennig vorgestellt, die 30 Jahre lang



die theaterpädagogische Arbeit des KJR geprägt hat. Theaterarbeit mit benachteiligten Jugendlichen, oftmals mit schwierigen Stücken, sozialkritischen und politischen Themen. 1997 verabschiedete sie sich in den Ruhestand und beschritt noch ungewöhnlichere Wege: Theater mit jungen Autistinnen und Autisten. Von der Fachwelt bestaunt, vom Publikum und der Kulturszene begeistert gefeiert, leitete sie fast 15 Jahre die Theatergruppe „Phönix aus der Asche“. SPD-Stadtrat Christian Müller und KJR-Vorsitzende Stefanie Lux dankten Anne für ihr langjähriges Engagement und der Autor Roland Rottenfuß gab mit einer kleinen Lesung einen Vorgeschmack auf das Buch, das als Download unter [www.kjr-m.de/publikationen](http://www.kjr-m.de/publikationen) zur Verfügung steht.

Anfang Oktober erlebten rund 130 Kinder und Jugendliche bereits zum zweiten Mal eine glamouröse „Oscar“-Verleihung mit der KJR-Vorsitzenden Stefanie Lux. Unter dem Motto der **KJR sagt Danke** wurden an die kleinen und großen Ehrenamtlichen Mini-Oscars verliehen. Hollywood-Buffer, selbstgemachte Starbuttons und Kinogutscheine rundeten das Dankefest perfekt ab!

Beim **6. KJR-Hallenfußballcup** gab es begeisternde Wettkämpfe am ersten Turniertag in der LOK Arrival in der Bayernkaserne, wo in der Spielklasse Jugendliche acht Teams antraten, und am Nikolaus-tag im Kinder- und Jugendtreff Trudering – frei.raum, wo sich in der Spielklasse Kinder zehn Teams im sportlichen Wettkampf maßen.

Die **Galerie 90** in der KJR-Geschäftsstelle zeigte sechs unterschiedliche Ausstellungen von Kindern und Jugendlichen. Zum Auftakt präsentierte die KJR-Kinderbeauftragte in Zusammenarbeit mit mehreren Freizeitstätten die Ergebnisse der Kinderrechte-Aktion **Wenn ich König/Königin wäre, dann....** Parallel gewährte

die Ausstellung des Musischen Zentrums Wirklich fantastisch spannende Einblicke in die Fantasiewelt der Kinder. Im Sommer porträtierte **10 Jahre YouTube** das Medienphänomen YouTube und die junge Münchner Szene von „TubeMunich“ im Café Netzwerk. Bei **Spiel, Spaß, Spaßfabrik** stellten Kinder ihre in Mini-München selbst entwickelten Spiele vor und luden gleich zum Probespielen ein. Ab Herbst zeigten Kinder und Jugendliche mit der Ausstellung **Selfies**, wie sie sich sehen und was sie wollen. Viel Spaß beim Rätseln bot **Gesagt – getan: Sprüche ins Bild gerückt**. Hier hatten Kinder Redewendungen – von „Bären aufbinden“ bis „Suppe versalzen“ – ganz bildlich dargestellt.

## Fazit und Ausblick

Ob tolle Großveranstaltungen wie das OBEN OHNE Open Air, actionreiche Ferienaflüge, interessante Fachtagungen oder informative Veröffentlichungen – solche Highlights finden sich meist im Geschäftsbericht wieder. Die tägliche Arbeit der Einrichtungen, Verbände, Projekte und der Geschäftsstelle, die meist unentdeckt im Hintergrund abläuft und einen ganz großen Beitrag zum vollkommenen Ganzen liefert, findet hier kaum Platz, ist aber unerlässlich.

Selbstentfaltung, Selbstbestimmung und natürlich Spaß sind die wichtigsten und wertvollsten Prinzipien des KJR: pädagogische Fachkräfte, Jugendleiterinnen und Jugendleiter, Ehren- oder Hauptamtliche kümmern sich auf unterschiedlichste Art und Weise um Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Sie bieten ihnen Unterstützung, zeigen ihnen Perspektiven auf oder schenken ihnen einfach nur ihre Zeit.

Deutschlandweit finden beim KJR München-Stadt die meisten Jugendverbände und Jugendgemeinschaften ein Zuhause, 49 Freizeitstätten und acht Kindertageseinrichtungen betreibt der KJR im Auftrag der LH München und mit einer Vielzahl spezieller Fach- und Projektstellen werden alle wichtigen Belange, aktuellen Themen und vielleicht schwierigen Lebensbereiche mit Leidenschaft thematisiert und zielgerichtet bearbeitet.

Der KJR möchte auch 2016 mit zahlreichen Maßnahmen, Projekten und Aktionen präsent sein und Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in München eine Stimme geben.

Die Jahresziele für 2016 sind wie immer an den Bedürfnissen junger Menschen ausgerichtet. Eine lange Liste, die unter anderem vorsieht, die Arbeit mit jungen Geflüchteten weiter zu intensivieren und das gegenseitige Verständnis von Polizei und Jugendlichen deutlich zu verbessern. Außerdem soll das Münchner Haus der SchülerInnen endlich eine Immobilie bekommen.

Die detaillierten Ziele 2016 finden sich auf der neugestalteten Homepage [www.kjr-m.de](http://www.kjr-m.de) in der Rubrik „Über uns“. Hier sind auch die strategischen und mittelfristigen Ziele abgebildet.

Durch die tatkräftige Unterstützung motivierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Einrichtungen, Projekten und Verbänden, das Engagement, die finanziellen Mittel und die Ideen zuverlässiger Kooperationspartnerinnen und -partner wird der KJR auch 2016 eine zuverlässige Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in München sein.



KJR-Fachtag  
**DIGITALE Entschleunigung**

Do 9:30  
5. Nov 15 14:00

Haus des Stiftens,  
Landshuter Allee 11, 80637 München




**SAME OLD SONG  
WIR ZEIGEN DIR UNSERE  
"HAPPY"-VERSION!**



**AM 25. JULI 2015 UM 18.30 UHR  
KIKS-FESTIVAL IN DER KONGRESSHALLE  
U-BAHN SCHWANTHALERHÖHE**

Musik-, Tanz- und Theaterspektakel  
präsentiert von Mädchen und Jungen  
aus KJR-Einrichtungen  
Weitere Infos unter <http://happy.kir-bloa.de>

© www.fotobla.de - Publikum: Melinda Nagy, München, 15

KJR-Fachtag  
**JUNGE FLÜCHTLINGE  
IN MÜNCHEN**



Mittwoch, 1. Juli 2015  
9:30 bis 16:15 Uhr  
Kranhalle im Feierwerk,  
Hansastraße 39-41, 81373 München

**JUNGEN IM DISKURS**



Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Leitlinien für die Arbeit mit Jungen und jungen Männern lädt das Netzwerk Jugenarbeit München zu einer Veranstaltungsserie ein:  
Jungen im Diskurs richtet sich an Fachkräfte aus Jugendhilfe und Schule. Aktuelle Themen aus Praxis und Forschung der Jugenarbeit werden mit Expertinnen und Experten diskutiert.




Galerie 90

**Wirklich fantastisch**  
Eine atemberaubende Reise  
in die Fantasie

Vernissage  
am Freitag, den 23. Januar 2015  
um 15.30 Uhr in der Paul-Heyse-Str. 22




Galerie 90

**Spiel, Spaß, SpAssFabrik**

30 selbstentwickelte Spiele  
aus der Spielstadt Mini-München 2014

Vernissage  
am Freitag, den 12. Juni 2015  
um 16 Uhr in der Paul-Heyse-Str. 22




Galerie 90

**Wer wir sind und  
was wir wollen**

Selbes in der  
offenen Kinder- und Jugendarbeit

Vernissage  
am Mittwoch, den 14. Oktober 2015  
um 16.30 Uhr in der Paul-Heyse-Str. 22



**Ferien Extra!**







**S DOK M M M E R**  
Die JugendGeschichtsWerkstatt

**JUGEND SOMMER GESCHICHTE GEGENWART**

DOKUMENTATIONSZENTRUM

THEATER COUCH **YO!** **SAVE THE DATE**

IDEEN RÜHE **Mittwoch, 15. Juli 2015**  
15.00 – 22.00 Uhr

**MUSIK ZELTE MITREDEN**

**DEBATTIEREN**

**Offen für ALLE**  
hetero/schwul/lesbisch/bi/trans

**WIR SIND DIE ZUKUNFT**

**WIR SIND DIE ZUKUNFT**

Landeshauptstadt München  
Direktorium  
Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen

**EINLADUNG ZUR SIEGELVERLEIHUNG**  
MITTWOCH, 28. OKTOBER 2015, 16.30 UHR

**WIR SIND DIE ZUKUNFT**



**Galerie 90**

*Wenn ich König/Königin wäre, dann...*

Ein Projekt zu 25 Jahren Kinderrechte

Vernissage  
Freitag, den 23. Januar 2015  
16.30 Uhr in der Paul-Heyse-Str. 22

*Mach mal langsam!*

DE ANDECHSER ZELT  
s Dülfers  
KJR

**KJR-Biergarten-FEST**

zur Vorstellung des neuen Vorstands und Verabschiedung der ausscheidenden Vorstandsmitglieder  
Mittwoch, 29. Juli, 18 Uhr in der KoRi Schneckenstein

**BUNT TANZT GUT**  
7. INTERKULTURELLES JUGENDVOLKSTANZFESTIVAL

SONNTAG, 26. JUNI 2015, 15:00 BIS 18:30 UHR  
IM ANDECHSER ZELT AUF DEM TOLLWOOD FESTIVAL

**kids on stage**

Freitag, 8. Mai 2015, 16-19 Uhr im Spectaculum Forum

**20 Jahre Kinderkultur im KJR**



**Galerie 90**

**Gesagt – getan: Sprüche ins Bild gerückt**

Jugendliche zeigen deutsche Redensarten in ihrer ganz persönlichen Bildsprache

Vernissage  
am Mittwoch, den 14. Oktober 2015  
um 16.30 Uhr in der Paul-Heyse-Str. 22

**KJR**

*Perspektiven der Erinnerung*

**DOK. education MÜNCHEN**

**ROCK IM GRABEN**  
Filmpremiere und Konzert  
am 16. Mai 2015 um 17 Uhr  
dokfest-muenchen.de

## Finanzdaten 2015

Die Finanzlage des KJR blieb im Jahr 2015 stabil, die Personalkostensteigerungen wurden zu einem guten Teil durch die LH München ausgeglichen, der Rest konnte im Rahmen der bestehenden Einnahmen aufgefangen werden, bezüglich der Auswirkungen der Tarifeinigung SuE wird mit einem Ausgleich durch die Stadt gerechnet.

Das Gesamtvolumen der Gewinn- und Verlustrechnung hat sich – vor allem wegen der gestiegenen Förderungen im Personalkostenbereich und Aufgabenausweitungen sowie im Bereich der Jugendverbandsförderung – gegenüber dem Vorjahr um 6,16 Prozent gesteigert und lag bei 32,3 Mio. Euro gegenüber 30,4 Mio. Euro im Jahr 2014.

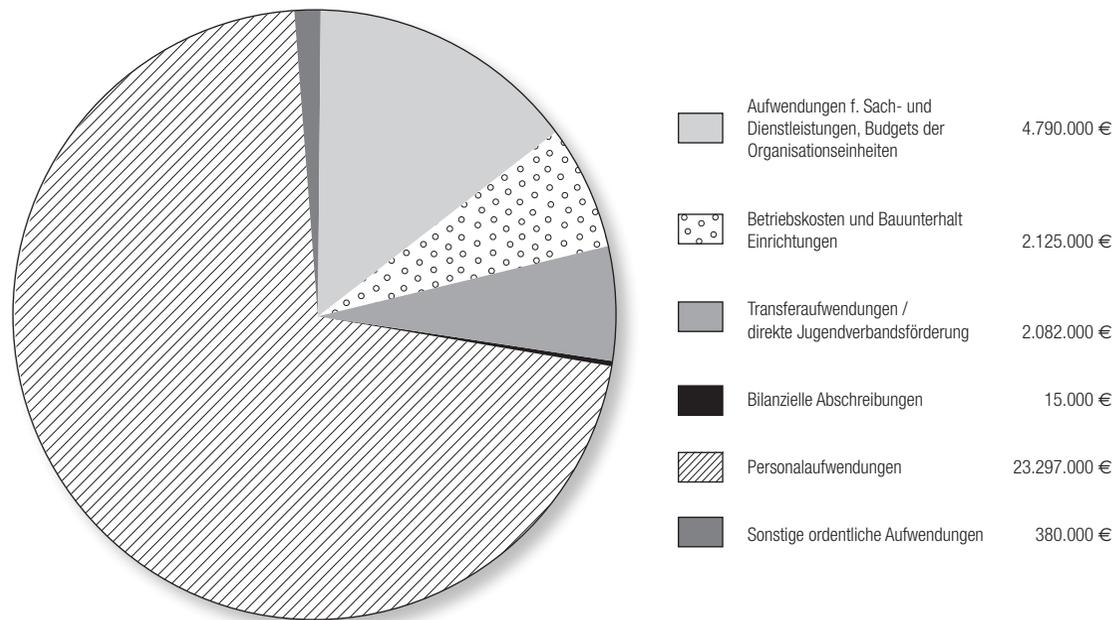
## Aufwand

Die Personalaufwendungen stiegen im Jahr 2015 um 4,86 Prozent. Hauptgründe dafür waren die Tarifierhöhungen des TVÖD und weitere Personaleinstellungen im Bereich Arbeit mit jungen Geflüchteten.

Die Ausgaben für Betrieb und Unterhalt der Einrichtungen blieben ungefähr auf gleichem Niveau innerhalb einer normalen Schwankungsbreite.

Die Kosten für Sach- und Dienstleistungen sind um 15,14 Prozent gestiegen, hier sind die Aufwendungen in der Arbeit mit Geflüchteten, vor allem in Zusammenhang mit der treuhänderischen Tätigkeit für die Münchner Freiwilligen und die Volkküche ursächlich.

Die Transferaufwendungen für die unmittelbare Jugendverbandsförderung waren 2015 um ca. 3,63 Prozent erhöht, da auch hier tarifbedingte Personalkostenerhöhungen der Jugendverbände von der LH München ausgeglichen wurden und zusätzlich noch die Förderung der Münchner Freiwilligen in der Flüchtlingshilfe berücksichtigt ist.



## Erträge

Der vertragliche Anteil der LH München an der Finanzierung des KJR steigerte sich im Jahr 2015 um 4,3 Prozent, Veränderungen ergeben sich im Wesentlichen durch den Ausgleich der Personalkostensteigerungen sowie zusätzliche Mittel für Aufgabenerweiterungen.

Die öffentlich-rechtlichen Zuschüsse, die überwiegend von der LH München kommen, sind um ca. 9,4 Prozent gestiegen, dazu gehören Fördermittelerhöhungen im Bereich der Kindertagesbetreuung und Aufwendererstattungen im Zusammenhang mit der Arbeit mit Geflüchteten.

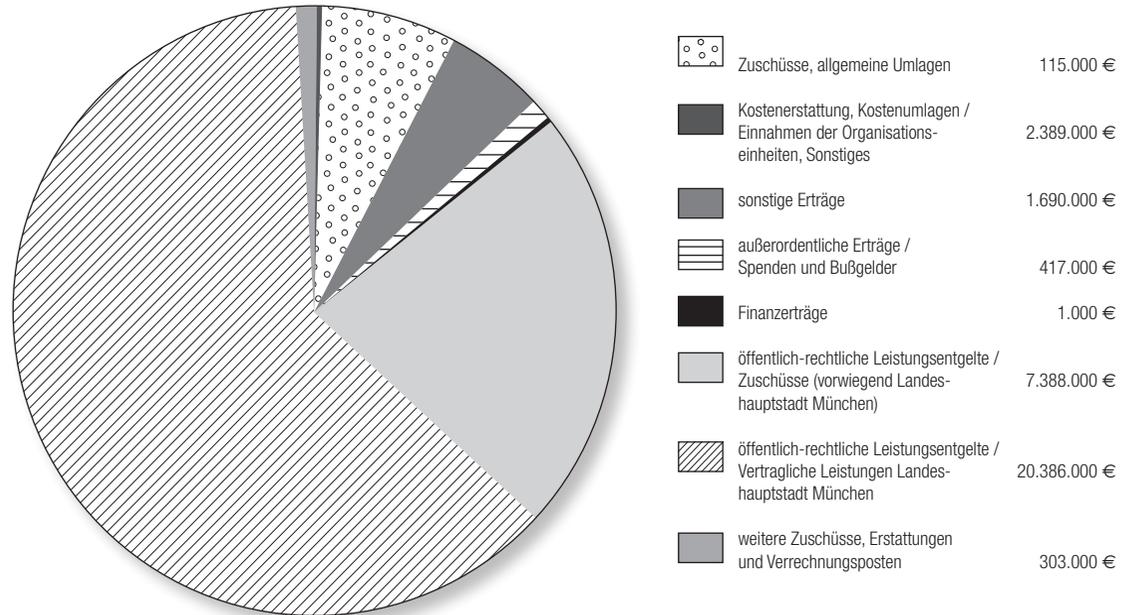
Die Kostenerstattungen und -umlagen wie beispielsweise Teilnahmebeiträge, Eintrittsgelder und Gebühren sind gegenüber dem Vorjahr moderat im Rahmen üblicher Schwankungen gestiegen. Die sonstigen Erträge sind wegen der Verrechnung der Leistungen der Volkküche mit der Regierung von Oberbayern deutlich erhöht. Ansonsten trugen die eigenen Einnahmen auch 2015 wieder stark zur Finanzierung des KJR bei, so konnte die Leistungsfähigkeit der Einrichtungen aufrechterhalten werden.

Der Bereich Spenden und Bußgelder erreichte einen beachtlichen Wert von 417.000 Euro und beweist nach wie vor, dass die Entscheidung, den Bereich Fundraising professionell auszubauen, richtig war.

Der KJR wurde im Berichtsjahr mit einer Gesamtsumme von weit mehr als 24 Mio. Euro durch die Landeshauptstadt gefördert. Eine beeindruckende Summe, die deutlich macht, dass sich die Stadt in erheblichem Maße bei der Förderung und Unterstützung

von Kindern und Jugendlichen engagiert und die präventiven Bildungseffekte der Kinder- und Jugendarbeit eine große Wertschätzung genießen.

Anmerkung: Aufgrund des redaktionellen Vorlaufs zur Drucklegung des Geschäftsberichts können sich noch geringfügige Änderungen bis zur Vorlage des satzungsgemäßen Jahresabschlusses in der Vollversammlung des KJR ergeben. Die hier dargestellten Rahmendaten sind in ihrer Zusammenfassung aber aussagekräftig und weitestgehend konsistent.



## Unsere Vision

In München wachsen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unter Bedingungen auf, die ihnen Perspektiven für ein selbst bestimmtes und verantwortungsbewusstes Leben geben.

## Unsere Aufgabe

Wir vertreten die Interessen aller jungen Menschen unserer Stadt und fördern die Zusammenarbeit der Jugendverbände und Jugendgemeinschaften auf der Grundlage gegenseitiger Achtung, Solidarität und Partnerschaft.

Gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen entwickeln und realisieren wir eine Vielzahl von Ideen und Projekten und leisten Beiträge zu sozialer Gerechtigkeit, nachhaltiger Entwicklung, Bildung, gesellschaftlicher Integration und Chancengleichheit.

## Unser Selbstverständnis

Unsere Vielfalt ist unsere Stärke.

Als Zusammenschluss Münchner Jugendverbände und -gemeinschaften, Träger von Offener Kinder- und Jugendarbeit sowie Kindertageseinrichtungen und verschiedenen Formen von Schulk Kooperationen und weiteren Projekten haben wir ein breites Erfahrungsspektrum sowie hohe Kompetenz und Wirksamkeit in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ebenso wie als jugendpolitische Interessenvertretung in München.

Grundlagen unseres Handelns sind

- Toleranz
- Demokratie und Partizipation
- Gleichberechtigung und Chancengleichheit
- Soziale Gerechtigkeit
- Nachhaltigkeit im Umgang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen
- Frieden und Völkerverständigung

Wir verpflichten uns den Menschenrechten und den demokratischen Werten und setzen uns aktiv für deren Umsetzung ein.

## Unsere Grundsätze

Jugendverbandsarbeit und Offene Kinder- und Jugendarbeit basieren auf den Prinzipien der Selbstbestimmung und Freiwilligkeit.

Unser Handeln orientiert sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder und Jugendlichen.

Unsere Angebote machen ihnen Spaß, sie sind bedarfsgerecht, lebensweltorientiert und wirken präventiv und langfristig.

Wir kooperieren mit anderen Trägern und Institutionen, um tragfähige und verbindliche Vernetzungsstrukturen zu schaffen.

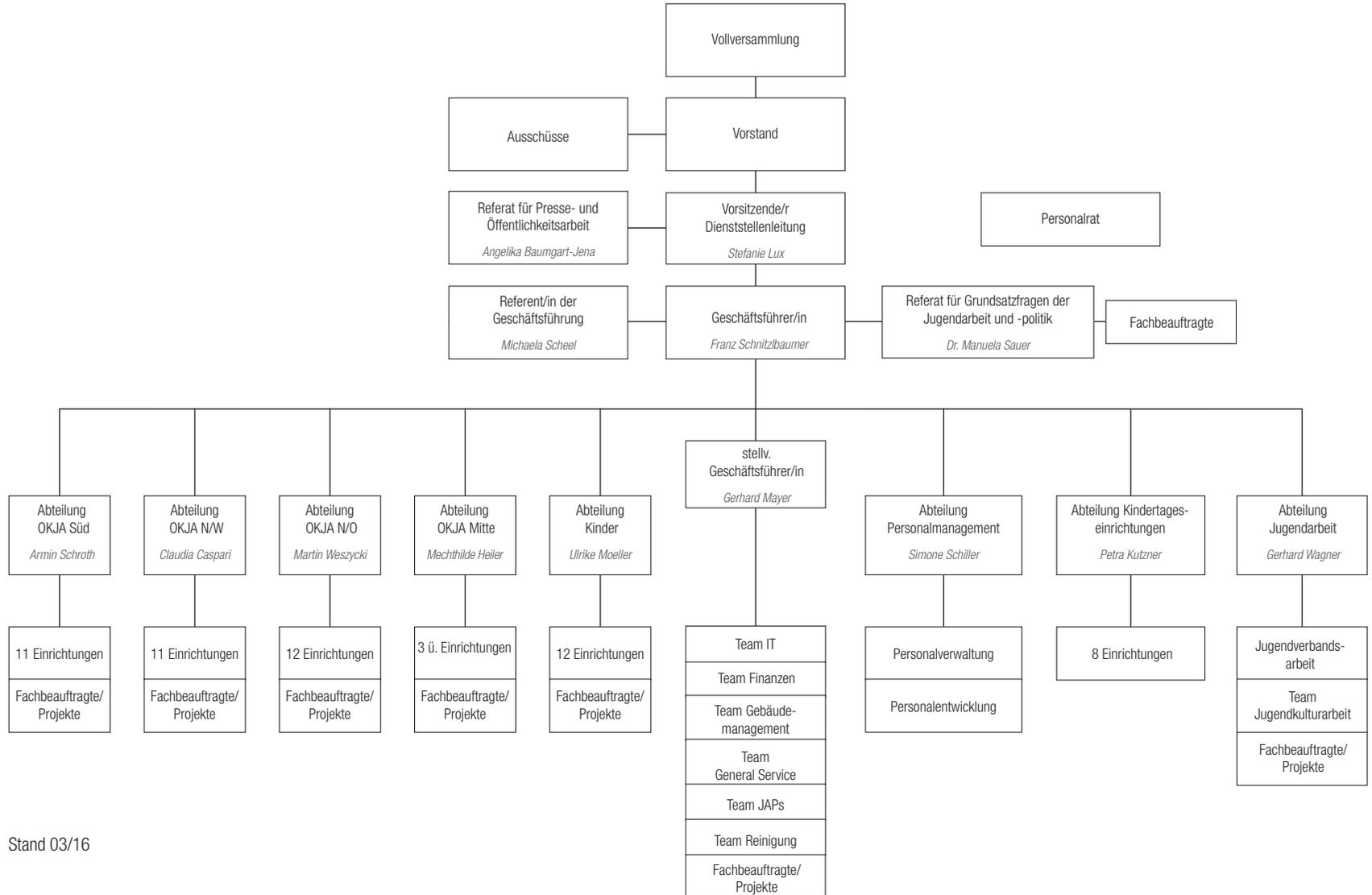
Wir sind eine lernende Organisation.

Unsere Zusammenarbeit innerhalb des Kreisjugendring München-Stadt zeichnet sich aus durch Transparenz, Beteiligung, partnerschaftliche Kommunikation und konstruktive Konfliktlösung.

Gender Mainstreaming ist für uns handlungsleitendes Prinzip auf allen Ebenen der Organisation.



- Wir engagieren uns für ein tolerantes Stadtklima, für ein friedliches Miteinander und die Integration und Inklusion aller, die hier leben.
- Wir setzen jugendpolitische Schwerpunkte und geben damit Impulse für die Jugendarbeit.
- Wir machen uns dafür stark, dass jungen Menschen Freiräume und Orte in der Stadt zur Verfügung stehen, die sie für ihre Entwicklung benötigen. Ebenso setzen wir uns für zeitliche Freiräume ein, die nicht unter leistungsorientierten Aspekten stehen.
- Wir fördern das Ehrenamt, unterstützen und beraten Ehrenamtliche in ihrer Tätigkeit und sorgen für die Anerkennung des Engagements.
- Wir vermitteln Kindern und Jugendlichen in Bildungsprozessen Fähigkeiten, die sie in die Lage versetzen, zu lernen, Leistungspotenziale zu entwickeln, selbstbewusst und eigenverantwortlich zu handeln, Probleme zu lösen und Beziehungen zu gestalten.
- Wir setzen uns für eine zukunftsfähige Bildung ein und fördern die Kooperation zwischen Jugendarbeit und Schule.
- Wir unterstützen Jugendliche und junge Erwachsene bei der Integration ins Berufsleben.
- Wir fordern und ermöglichen Partizipation von jungen Menschen.
- Wir entwickeln mit jungen Menschen ein gemeinsames Bewusstsein für Nachhaltigkeit und fördern ein verantwortungsvolles Verhalten.
- Wir ermöglichen jungen Menschen die Aneignung kultureller Erfahrungen und Fähigkeiten durch Angebote der kulturellen Bildung sowie durch Projekte und Kooperationen in der Kinder- und Jugendkulturarbeit.
- Wir greifen fachliche Entwicklungen auf und leisten innovative Beiträge zur Weiterentwicklung der Offenen und verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit, der Arbeit in Kindertageseinrichtungen sowie weiterer pädagogischer Projekte.
- Wir unterstützen das Engagement und die hohe Qualifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch vielfältige Personalentwicklungsmaßnahmen.
- Wir schaffen Voraussetzungen für die Identifikation der einzelnen Jugendverbände sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KJR mit den Zielen der Organisation.
- Wir sorgen zur Erreichung unserer Ziele für angemessene personelle und finanzielle Ressourcen, ein positives Image und einen hohen Bekanntheitsgrad.



Stand 03/16



## Geschäftsführung

Schnitzlbaumer, Franz	Geschäftsführer	11
Scheel, Michaela	Referentin	15
Treue, Anke	Sachbearbeitung	10

## Stellvertretende Geschäftsführung

Mayer, Gerhard	stellv. Geschäftsführer	982
Di San Carlo, Doris	Büroleitung	21
Unger, Asya	Beauftragte für Nachhaltigkeit	42
Sturm, Erika	Verwaltungskraft	95

## Referat Öffentlichkeitsarbeit

Baumgart-Jena, Angelika	Leitung	14
Zorn, Ingrid	Pressereferentin	19
Wagner, Gecko	Pressereferent	815
Gnadt, Frauke	Fundraising	12
Beyreuther, Jana	Sachbearbeitung	978
Keller, Carolin	Verwaltungskraft	814

## Abteilung Personalmanagement

Schiller, Simone	Leitung	22
Huber, Barbara	Personalreferentin	898
Bednarz, Eva	Personalreferentin	44
Simmerl, Heidi	Sachbearbeitung A-F	976
Labusga, Peter	Sachbearbeitung G-M	16
Niederquell, Dirk	Sachbearbeitung N-V	981
Weidinger, Manuela	Sachbearbeitung W-Z	23
Brüheim, Diana	Personalentwicklung	47
Wölfl, Kathrin	Personalentwicklung	34
Pobel, Ulrike	Sachbearbeitung	24
Rau, Brigitte	Sachbearbeitung	822
Keller, Carolin	Verwaltungskraft	819

## Referat für Grundsatzfragen

Sauer, Manuela	Leitung	41
Wenzig, Monika	Sachbearbeitung	40
Naz, Cumali	Fachstelle Interkult	76

Kurzthals, Heidi	Fachstelle Mädchen	979
N.N.	Fachstelle Jungen	986

## Abteilung Jugendarbeit

Schwanthalerstr. 81		089 452 05 53-0
Wagner, Gerhard	Leitung	11
Berghofer-Thomas, Isabel	Projektkoordination	30
Herrmann, Michaela	Sachbearbeitung Veranstaltungen	31
Bommhardt, Lisa	Pädagogische Mitarbeiterin	21
Haberstumpf, Cornelia	Pädagogische Mitarbeiterin	20
Frontzeck, Vanessa	Pädagogische Mitarbeiterin	22
Holhut, Sylvia	Demokratische Jugendbildung	40
Klecker, Marianne	Verwaltungskraft	10
Rott, Simon	Verwaltungskraft	10

## Abteilung Offene Kinder- und Jugendarbeit

Weszycki, Martin	Leitung Nord/Ost	67
Heiler, Mechthilde	Leitung Mitte	55
Schroth, Armin	Leitung Süd	53
Caspari, Claudia	Leitung Nord/West	51
Pfundmeier, Fabian	Junge Geflüchtete	985
Feige, Karin	Schulkooperationen	68
Eberl, Elias	Ferien Extra!	59
Bauer, Elisabeth	Sekretärin N/W-Süd	50
Rehkate, Gerlind	Sekretärin N/O	49
Gavras, Iwona	Sekretärin Mitte	852

## Abteilung Kinder

Moeller, Ulrike	Leitung	66
Hof, Kerstin	Kinderbeauftragte	46
Rehkate, Gerlind	Sekretärin	49

## Abteilung Kindertageseinrichtungen

Kutzner, Petra	Leitung	52
Cihlar, Birgitt	Sekretärin	32
Wintersberger, Anja	Sekretärin	989

## Team IT

Weil, Alexander	Teamleitung	94
Konstanciak, David	EDV-Betreuung	855

## Team Finanzen

Amann, Brigitte	Teamleitung	20
Striegnitz, Jana	Finanzbuchhaltung	25
Krasniqi, Naim	Finanzbuchhaltung	27
Häusler, Dagmar	Kasse/Inventar	28
Wachter, Petra	Finanzbuchhaltung	26
Rocher, Jasmin	Finanzbuchhaltung	27
Weil, Anna	Abrechnung KITE	29
Skowron, Elzbieta	Abrechnung KITE	61

## Team Gebäudemanagement

Frey, Hermann	Teamleitung	48
Kirsch, Stefan	Sachbearbeitung/FASI	930
Trollmann, Sonja	Verwaltungskraft	17

## Team JAPs

Hochheim, Karl	Teamleitung	71
N.N.	Verwaltungskraft	87

## Team Reinigung

Schwarz, Oliver	Teamleitung	64
Trollmann, Sonja	Verwaltungskraft	17

## Team General Service

Khashoukqi, Raed	Verwaltungskraft	851
------------------	------------------	-----

## Willkommen in München – WiM

Kroiss, Tobias	Projektleitung	934
----------------	----------------	-----

## Personalrat

Wiedemann, Herbert	Vorsitzender	91
Clauditz, Lea	stv. Vorsitzende	91

Stand 23.03.2016

